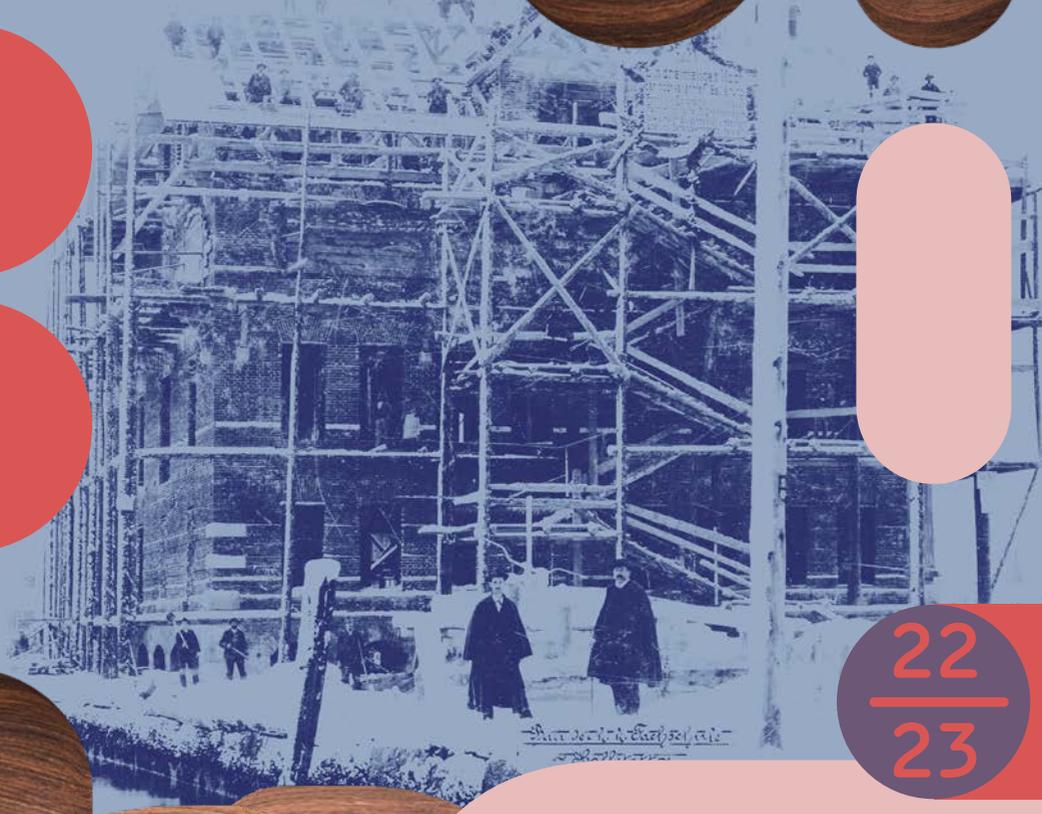


1073
100
2023

HOLZ SPLITTER

JAHRESBERICHT
DER HTBLA HALLSTATT

HTL | FACHSCHULEN | MEISTERSCHULEN



22

23

WWW.HTL-HALLSTATT.AT

+2024

JUBILÄUMSAUSGABE

hundert
fünfzig
Jahre

150
JAHRE
HTBLA
HALLSTATT



HOLZ

FORMEN

22
—
23

HOLZ
SPLITTER

+2024
JUBILÄUMSAUSGABE

JAHRESBERICHT
DER HTBLA HALLSTATT
HTL | FACHSCHULEN | MEISTERSCHULEN





04 **Intro**

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens freuen wir uns über ein paar ganz besondere Grußworte.

- 04 Vorwort des Bundesministers
- 06 Vorwort der Landeshauptmannstellvertreterin
- 08 Vorwort des Bildungsdirektors
- 10 Vorwort des Bildungsdirektionsleiters
- 12 Vorwort des Bürgermeisters von Hallstatt
- 16 Vorwort des Direktors

126 **Hall of Fame**

- 126 Abschlussklassen abgebildet
- 130 Lehrkörper, Personal, Schülerheim
- 132 Impressum

18 **Zeit splitter**

Der Rückblick auf das Jahr 2022/23 steht exemplarisch für ein Schuljahr in all seinen Facetten. Diesen Jahresrückblick wollen wir in dieser Ausgabe in seiner bunten Vielfalt den 150 anderen lebendigen Schuljahren zur Seite gestellt wissen, die allesamt voller ebensolcher Arbeiten, Ergebnisse, Erlebnisse und Geschichten waren. - 2022/23 ein Querschnitt von September bis Juli

- 20 September
- 26 Oktober
- 31 November
- 35 Dezember
- 36 Jänner
- 37 Februar
- 41 März
- 46 April
- 56 Juni
- 60 Juli



Inhaltsverzeichnis

62 Umschau

Ein paar verschiedene Formate braucht es schon, um eine so lange Zeit und eine so vielseitige Angelegenheit mit halbwegs akurater Helligkeit auszuleuchten.

- 64 Baugeschichte erläutert und analysiert
- 76 Hallstattformen - Was macht Hallstatt aus? gesammelte Stimmen
- 108 "Hallstatt Spirit Chaser" - der Versuch einer Annäherung über eine Objektgestaltung

116 Ausbildungszweige

Alle Ausbildungsmöglichkeiten, die an der HTBLA Hallstatt angeboten werden, im Überblick

HOLZ

FORMEN

Seit 150 Jahren formen wir in Hallstatt den Werkstoff Holz. Den Anforderungen der Zeit entsprechend aus der Erfahrung des Gelerten und im Lernen neuer Techniken sowie im Anwenden neuer Technologien entstehen Formen, die funktionieren und inspirieren. Diese Ausgabe des Holz-Splitters steht ganz im Zeichen unseres Jubiläums, und unter dem Titel HOLZ-FORMEN zeigen wir aktuelle Arbeiten, einen historischen Abriss, und versuchen das aufzurollen, was unsere Schule bis heute alles ausmacht.



zum Anlass

Vorwort des Bundesministers

Hallstatt wird weltweit verbunden mit dem Bild eines malerischen Ortes an den Ufern eines Gebirgssees, umgeben von einer eindrucksvollen Bergkulisse, es wird verbunden mit Tradition und einmaligen Naturerlebnissen.

*„Menschen haben Bilder
Menschenbilder
Bildung bildet Bilder
Menschen bilden Menschen
Bilder bilden Menschen
Menschen bilden Menschenbilder
Menschen bilden“*

Dieses Zitat, das dem Jahresbericht „Holzsplitter“ der HTBLA Hallstatt vorangestellt ist, ergänzt das landläufige Bild seit 150 Jahren um eine wichtige Facette, es steht für national und international bekannte und anerkannte Berufsbildung. Es steht für den Geist und das Fundament des Erfolgs der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Hallstatt. Die Schule in ihrer exponierten Lage

mit angeschlossenem Internat ist seit ihrer Gründung regionaler Impulsgeber der Wirtschaft. Sie bietet hochwertige fachliche Ausbildung und schult ihre Schülerinnen und Schüler in wichtigen Schlüsselqualifikationen – die besten Voraussetzungen, die man jungen Menschen für einen erfolgreichen Start ins Leben mitgeben kann. Dieses Ziel wird in einer nunmehr 150-jährigen Tradition gepaart mit Weitblick und Zukunftsorientierung konsequent und erfolgreich verfolgt und bereitet Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines differenziierten Bildungsangebotes optimal auf den Berufseinstieg vor. Damit und – ganz in der Tradition des HTL-Schulwesens – mit ihren intensiven Kontakten zur regionalen Wirtschaft leistet die HTL Hallstatt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Fachkräftemangels. Ihre Absolventinnen und Absolventen haben in zukunftsorientierten Berufen die besten Aussichten am Arbeitsmarkt. Durch inhaltliche Orientierung am Arbeitsmarkt und weitsichtige Bildungsplanung entwickelte sich der Standort über die Jahre so, wie er derzeit mit seinem vielfältigen Angebot bekannt und renommiert ist. Technik, Kunst, Gestaltung, Handwerk und Digitalisierung wurden und werden hier nicht als voneinander getrennte konkurrierende Gebiete, sondern als Chance umfassend vernetzender fachlicher und menschlicher Bildung wahrgenommen. So vereint



Foto: Andy Wenzel

die Schule ihre Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien, ihre Fachschulen für Tischlerei und Bootsbau, Bildhauerei, Drechslerei und die Unikatsausbildung zum Streich- und Saiteninstrumentenerzeuger sowie ihre entsprechenden Meisterschulen zu einem vielfältigen und gleichzeitig harmonischen Berufsbildungsangebot, das von jungen Menschen weit über die nationalen Grenzen hinaus genutzt wird. Besonders stolz kann die Schule auch auf ihre erfolgreichen Abschlussarbeiten sein. Bester Beweis dafür ist die Auszeichnung eines Maturaprojektes 2023 mit dem 2. Preis des Sustainability Awards der FH Oberösterreich. Weit über den Unterricht hinausgehend setzt die HTL Hallstatt auch viele Aktivitäten, die ihre Schülerinnen und Schüler als Mensch in den Mittelpunkt stellen. Exemplarisch seien hier viele Klassenfahrten und das Erasmus-Austausch-

projekt mit Finnland genannt. „Bildung bildet Bilder.“ – In diesem Sinne gratuliere ich zum 150-jährigen Jubiläum, danke allen Verantwortlichen für ihr hohes Engagement und die geleistete Arbeit und beglückwünsche die Schulgemeinschaft zum hohen Standard ihrer Schule. Für die Zukunft wünsche ich der HTBLA Hallstatt weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
*Bundesminister für Bildung, Wissenschaft
und Forschung*



zum Anlass

Vorwort der Landeshauptmann- Stellvertreterin



Foto: fotokerschi

Gegründet in einer Zeit, in der Holzschnitzerei und Marmorbearbeitung als Schlüsseltechnologien galten, hat sich die Schule im Herzen des Salzkammerguts über Jahrzehnte hinweg beständig weiterentwickelt und die Zukunft mit geformt. Die HTBLA Hallstatt steht dabei nicht nur für Bildungstradition, sondern auch für innovative Wege und Möglichkeiten. Eine Schule, die aus der Tradition heraus zukunftsweisende Betätigungsfelder erschließt.

Wir in Oberösterreich sind stolz auf diese Institution, die Talente entdeckt, fördert und letztendlich prägt. In unserer Region schaffen wir es, Geschichte und Zukunft, Handwerk und Innovation auf einzigartige Weise zu verknüpfen. Hier in Hallstatt wird das Fundament für viele junge Fachkräfte gelegt. Eine Einrichtung, die beweist: Auf Oberösterreich ist und bleibt Verlass. Ich bin besonders beeindruckt von der Vielfalt der Ausbildungsrichtungen und



dem Engagement, mit dem hier gelehrt und gelernt wird. Hier wird nicht nur Fachwissen, sondern auch Leidenschaft und Engagement vermittelt.

In unserer heutigen Zeit, in der wir ständig vor Herausforderungen stehen, ist es von unschätzbarem Wert, solche Institutionen zu haben.

Mag.^a Christine Haberlander
Landeshauptmann-Stellvertreterin
Oberösterreich

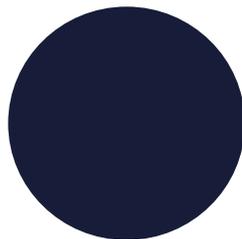


zum Anlass

Vorwort der Bildungsdirektion



Foto: : Bildungsdirektion OÖ

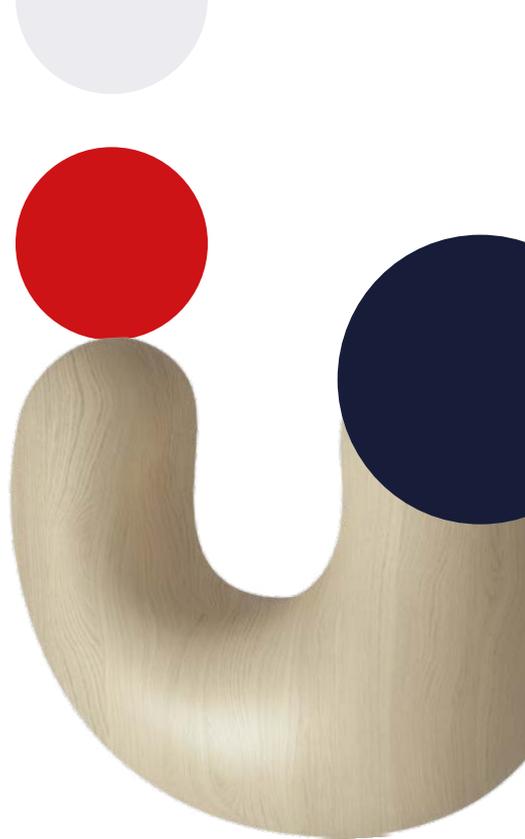
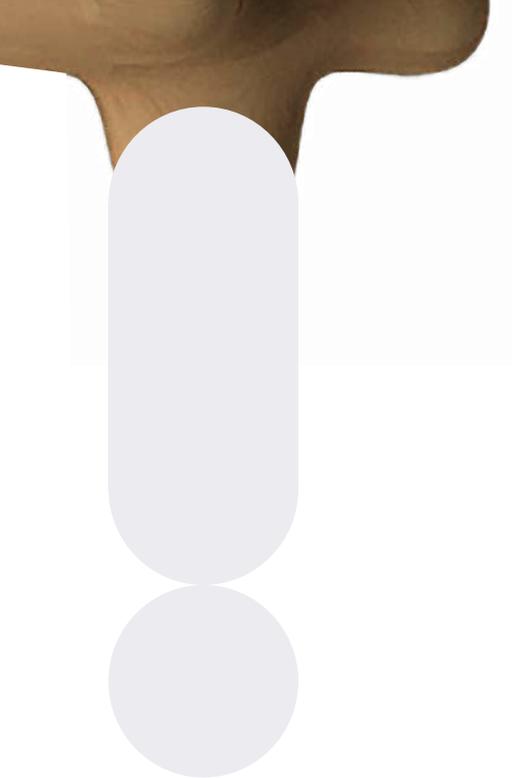


Souvenirs dienen oft als Erinnerungsstücke an besondere Momente, Reisen und Begegnungen. Doch nur wenige dieser Andenken schaffen es, die Bedeutung dieser Erlebnisse aufrechtzuerhalten. Ein wahres Souvenir soll sorgfältig hergestellt sein, ästhetisch ansprechend, von hoher Qualität, am besten handgemacht und kunstvoll, zeitlos und einzigartig zugleich. Diese Prämisse galt damals wie heute und war mit ein Grund für die Gründung der damaligen Fachschule für Holzindustrie und Marmorbearbeitung in Hallstatt, wo solche besonderen Souvenirs für die betuchten Sommergäste hergestellt wurden.

Seit nunmehr 150 Jahren beschäftigt sich die Schulgemeinschaft der HTL Hallstatt mit der Kunst der Überführung

des Zeitüberdauernden in die Moderne. Schülerinnen und Schüler lernen, jeden Arbeitsschritt mit Akribie und Liebe zum Detail auszuführen, um hochwertige und einzigartige Objekte zu schaffen. Die Fähigkeit, mit Sorgfalt und Präzision ästhetisch ansprechende Werke herzustellen, ist ein zentraler Aspekt der verschiedenen Ausbildungsrichtungen, die an der HTL Hallstatt angeboten werden.

In den vergangenen 150 Jahren haben unzählige Schülerinnen und Schüler die Kunst des Handwerks erlernt und diese Akribie als Souvenir mit in ihr weiteres Berufsleben genommen. Mit ihrer Fachkompetenz und allgemeinbildenden Ausbildung haben sie den Arbeitsmarkt bereichert und die HTL Hallstatt zu einer international renommierten Bildungseinrichtung gemacht.



150 Jahre später bleibt die Schule bestrebt, unter modernsten Bedingungen die hohen Standards der Handwerkskunst zu wahren und gleichzeitig den Anforderungen einer modernen Bildungsgesellschaft gerecht zu werden. Dieses Streben nach Exzellenz und die Verbundenheit mit den Werten der Vergangenheit machen die HTL Hallstatt zu einem unverwechselbaren Ort des Lernens und Schaffens.

Ich bedanke mich daher bei Direktor Mag. Dr. Christoph Preimesberger sowie allen Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulgemeinschaft, die mit ihrem Engagement das gute Image der Schule prägten und prägen.

Zum 150. Schuljubiläum gratuliere ich Ihnen allen herzlich und wünsche der HTL Hallstatt eine weiterhin erfolgreiche Reise in die Zukunft. Mögen Sie auch weiterhin die Kunst des Zeitüberdauernden bewahren und junge Talente inspirieren, ihre eigene einzigartige Spur in dieser Welt zu hinterlassen.

Ihr

Mag. Dr. Alfred Klampfer
Bildungsdirektor für OÖ



zum Anlass

**Vorwort der
Bildungsregionsleitung**



Gratulation zum 150 Jahre Jubiläum!

Es ist schon äußerst selten, dass eine Schule auf 150 Jahre zurückblicken kann und dadurch gleich viele Jahre einen wichtigen Betrag für die Region und darüber hinaus geleistet hat. Eine praxisorientierte und solide Ausbildung ist der Grundstein für einen Start ins Berufsleben.

Wer, wenn nicht die HTBLA Hallstatt, setzt dies mit ihren vielen Ausbildungszweigen in der HTL, in der Fachschule und in den Meisterklassen um. Somit gibt es ein großes Spektrum von der Raum- und Objektgestaltung, über Kunst und Design, den Möbel- und Instrumentenbau bis hin zum Bootsbau.

Besonders beeindruckend ist die Leistungsschau bei der jährlichen Kunst- und Möbelgala, bei der die besten Abschlussarbeiten mit dem FELIX prämiert werden.

Die Bilanz von 150 Jahren Schulgeschichte zeigt, dass diese Schule einen wesentlichen bildungspolitischen Beitrag für unsere Region geleistet und sich einen ausgezeichneten Namen gemacht hat. Eine Vielzahl von Absolventen, die heute in verschiedensten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen in wichtigen Positionen tätig sind, beweist, dass an dieser Bildungseinrichtung hervorragende Arbeit geleistet wird. Gute Schulleiter und Lehrkräfte prägten in den vergangenen Jahrzehnten und auch noch heute das gute Image der Schule.

Ich gratuliere der HTBLA ganz herzlich zum 150-jährigen Bestehen. Allen, die sich tagtäglich um die Schule kümmern, danke ich auf diesem Weg. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich, dass sie die vielfältigen Chancen, die ihnen die hervorragende Ausbildung an dieser Schule eröffnet, bestmöglich nutzen.

Ich wünsche dieser Bildungseinrichtung weiterhin viele gute Jahre.

Ihr

SQM RR Robert Thalhammer, BEd
*Leiter der Bildungsregion Gmunden-
Vöcklabruck, Päd3*



Foto: : Bildungsdirektion OÖ





zum Anlass

Vorwort des Bürgermeisters



Gemeinde-Biersteuer sicherte einst den Fortbestand der Holzfachschule!

Hallstatt ist eine kleine Marktgemeinde in sehr exponierter Lage und wird seit Jahrtausenden durch seine Salzproduktion, die bis heute im Hallstätter Salzberg, dem Plassen, erfolgt, geprägt. Das Salzberghochtal über Hallstatt und der prähistorische Salzbergbau sind zweifellos die Wiege Europas. Hallstätter Salz wird seit tausenden von Jahren bis zum heutigen Tag am selben Ort abgebaut und das ist weltweit einzigartig. Dieses weltweite Alleinstellungsmerkmal trug wesentlich dazu bei, dass unsere Region „Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut“ im Jahr 1997 von der UNESCO zum „Weltkulturerbe“ ernannt wurde. Die Salz- und Holzwirtschaft waren also in früheren Zeiten der Haupterwerb der Menschen in unserer einzigartigen Kulturlandschaft. Holz benötigte man nicht zur zum

Beheizen der großen Salz-Sudpfannen, sondern auch zum Auskleiden der Bergwerksstollen und zum Bau der Boote für den Salztransport.

Das Holz spielt für unsere Marktgemeinde aber noch eine weitere sehr wichtige Rolle. Denn es gibt seit hundertfünfzig Jahren eine technische Schule, die sich der Holzbearbeitung verschrieben hat. Im Jahr 1873 als „k.u.k. Fachschule für Holzschnitzerei und Marmorbearbeitung“ gegründet, wurde diese traditionsreiche und national sehr anerkannte und geschätzte Schule 1982 zur höheren technischen Bundeslehranstalt (HTBLA) Hallstatt weiterentwickelt.

Die Marktgemeinde Hallstatt stand der Schule von Beginn an unterstützend und partnerschaftlich zur Seite und überließ 1873 (unter Bürgermeister Franz Karl Seeauer) der Schule sämtliche Räumlichkeiten im damaligen Gemeindeamt am Marktplatz (im Haus 60). 1881 wurde die Schule durch die Abteilungen Tischlerei, im Jahr 1886 durch die Holzdrechlerei und im Jahr 1887 durch die Holzbildhauerei, erweitert. Über 30 Jahre, nämlich bis 1905, fand der Unterricht für talentierte Menschen aus Hallstatt und der Umgebung im Gemeindehaus und seit 1893 zusätzlich auch in drei Räumen des gegenüberliegenden Gasthofs „Simonyhütte“ statt. Die Abteilung Marmorbearbeitung verzeichnete keine besondere Entwicklung und wurde deshalb bereits 1898 wieder aufgelassen.

Die vorhandenen Räumlichkeiten reichten für die vielen Schüler nicht mehr aus, und es gab 1902 angeblich bereits Überlegungen, dass die Schule in eine andere Gemeinde verlegt werden soll. Die Umsiedlung der Schule in ein grö-

Beres Gebäude im Ort war der Markt-
gemeinde deshalb ein vordringliches
Anliegen.

Die Gemeinde hatte es dem großen
Einfluss des Landeshauptmanns von
Oberösterreich, Alfred Ebenhoch, der
mit seiner Familie die Urlaube in Hall-
statt verbrachte und sich 1901 im Orts-
teil Lahn ein villenartiges Haus erbauen
ließ, zu verdanken, dass die Schule in
Hallstatt blieb.

Mit ein Grund für den Verbleib des
Standortes Hallstatt war die große Ent-
schlossenheit der damaligen Gemeinde-
vertretung (unter Bürgermeister Johann
Gstöttner), die Finanzierung des neuen
Schulgebäudes am Kernmagazinplatz zu
übernehmen. Der damals vorhandene
hohe Fehlbetrag im Gemeindebudget
und die zusätzliche notwendige Investi-
tion wurden mit einer eigens beschlos-
senen Gemeinde-Biersteuer (Anm.
Beschluss 10.2.1902) bezahlt.

In den folgenden Jahrzehnten hat sich
die Marktgemeinde Hallstatt immer
wieder für den Erhalt der Schule
engagiert. 1968 stellte die Gemeinde
(unter Bürgermeister Johann Putz) dem
Internatsverein das Grundstück für die
Errichtung des Schülerheims, das für
130 Schüler errichtet und 1972 eröffnet

wurde, zur Verfügung.

Ende der Siebzigerjahre des letzten
Jahrhunderts gab es große Bemühun-
gen der Schulverantwortlichen und der
Ortspolitik, die „Bundesfachschule“ um
eine HTL zu erweitern. Zuvor sollte in
einem ersten Schritt ein neues Werk-
stättengebäude errichtet werden. Für
die Gemeinde brachten Bürgermeister
Ferdinand Zauner und Gemeinderat
Oberschulrat Maximilian Singer gemein-
sam ihre Anliegen beim Land Oö und
im Bundesministerium vor. Aller Einsatz
hatte sich gelohnt, denn 1977 began-
nen die Bauarbeiten der neuen Werk-
stätten in attraktiver Lage am Hallstät-
tersee, und 1982 erfolgte der Aufstieg
der Schule zur Höheren Technischen
Bundeslehranstalt.

Unter meinem Vorgänger, Bürgermeis-
ter Peter Scheutz, der auch Obmann
des Internatsvereins war, ist es der
Marktgemeinde 1997 gelungen, auf
dem Areal der Volksschule eine neue
Turnhalle, die auch den Schülerinnen
und Schülern der HTBLA zur Verfügung
steht, zu errichten. Der alte kleine Turn-
saal wurde zu einem Gymnastikraum
umfunktioniert. Einige Jahre später
errichteten die HTBLA, das Schülerheim
und die Gemeinde gemeinsam eine





zum Anlass

**Vorwort des
Bürgermeisters**

Sport- und Freizeitanlage, die sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Im Jahr 2015 wurde ein wesentlicher Schritt, der notwendig wurde, um die HTBLA in eine sichere Zukunft zu führen, nämlich der Um- und teilweise Neubau bzw. die Sanierung der Theorie- und Werkstättegebäude, erfolgreich abgeschlossen. HTBLA Dir. Jörg Zimmermann ist es gelungen, dass nun die Schule den „Touch“, den eine moderne Schule, die sich in ihrer Ausbildung auch der Architektur verschrieben hat, ausstrahlen kann. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit vielen Vorschlägen, die ein Architektenwettbewerb hervorgebracht hat, haben wir uns in der Jury für das Innsbrucker Architektenteam „Riccione Architekten Clemens Bortolotti“ ausgesprochen. Die neu errichteten Gebäude sind ganz gezielt und in Absprache mit allen zuständigen Behörden von moderner Architektur geprägt, um dem Anspruch einer zeitgemäßen, zukunftsorientierten Bildungseinrichtung gerecht zu werden. Der einzige Wehrmutstropfen für mich war, dass es nicht gelungen ist, das „Hallstätter Amtshaus“, das in

der Planungsphase noch im Eigentum der Marktgemeinde Hallstatt stand, in das Projekt zu integrieren.

Mittlerweile hat sich die HTBLA, neben dem Salzbergbau und dem Tourismus, zu einem entscheidenden Wirtschaftsfaktor und zu einem sehr großen Arbeitgeber in Hallstatt entwickelt.

Im Jubiläumsjahr schließt sich für mich nun der Kreis. Denn es war wiederum die Marktgemeinde Hallstatt, die für den Erhalt des Schulstandortes der HTBLA Hallstatt die Initiative ergriff und eine Zuwendung in Höhe von € 500.000.- für die dringend erforderliche Generalsanierung des Schülerheims der HTBLA bezahlen wird. Die ins Stocken geratenen Finanzierungsgespräche des Internatsvereins mit dem Land Oö wurden nach unserem Gemeinderatsbeschluss weitergeführt und positiv abgeschlossen.

Geschätzter Herr Direktor Christoph Preimesberger, ich gratuliere dir, sowie deinen Kolleginnen und Kollegen des Lehrkörpers und allen deinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung herzlich zu eurem 150-jährigen Bestandsjubiläum!

Das ist für mich nicht nur ein Anlass mit euch zu feiern, sondern es gibt mir die Möglichkeit, euch allen namens der Marktgemeinde Hallstatt für eure pädagogisch wertvolle Tätigkeit, aber auch für euer Engagement rund um den Erhalt, den Ausbau und die Weiterentwicklung „eurer“ für das gesamte Salzkammergut bedeutenden Schule, sowie für unsere gute Zusammenarbeit, sehr herzlich zu danken.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine hochwertige technische Ausbildung in Holzbearbeitung, Innenraumgestaltung, Möbeldesign, Holz- und Saiteninstrumentenbau, Bootsbau und Restaurationstechniken. Ihre herausragenden Leistungen werden jährlich im Rahmen der „Kunst- und Möbelgala“ oder am „Tag der Offenen Tür“ der Öffentlichkeit stolz präsentiert. Es ist in Hallstatt gut spürbar, wie sehr die HTBLA von der Bevölkerung geachtet und geschätzt wird.

Die Hallstätter Schule ist auch kulturell ein Aushängeschild des gesamten Salzkammergutes und darüber hinaus. Sie war bzw. ist bei wichtigen Kulturplattformen, von nationaler und europäischer Bedeutung, immer kreativ dabei. Ich denke dabei beispielsweise an das „Festival der Regionen 2021“ und im kommenden Jahr an die „Kulturhauptstadt Bad Ischl - Salzkammergut 2024“.

Mit Stolz merke ich an, dass ich persönlich eine starke Bindung zur HTBLA Hallstatt habe. Mein Großvater, mein Vater und einer meiner Söhne sind Absolventen der traditionellen Hallstätter Schule.

Ich arbeite hauptberuflich seit 1983 im Schülerheim der HTBLA Hallstatt, davon seit 2008 als Internatsleiter und zuvor als Sozialpädagoge.

Auch wenn ich im kommenden Schuljahr mein 41. Dienstjahr im Schülerheim beginne, empfinde ich es nach wie vor als eine sehr erfreuliche, abwechslungsreiche und positive Tätigkeit mit und für so viele Jugendliche, die aus ganz Österreich und dem angrenzenden Ausland zu uns kommen, zu arbeiten. Seitens der Elternschaft wurde und wird uns im Schülerheim großes Vertrauen und Wertschätzung entgegengebracht. Unter den tausenden Schülerinnen und Schülern sind lebenslange Freundschaften entstanden. Unsere Absolventinnen und Absolventen treten national und international als „Hallstätterinnen und Hallstätter“, mit großartigen beruflichen Leistungen, in Erscheinung.

Als Bürgermeister garantiere ich, die Schule auch weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten bestmöglich zu unterstützen.

Mit dem traditionellen Hallstätter Gruß „Glück auf“ wünsche ich der HTBLA Hallstatt und ihren Bediensteten sowie den vielen Schülerinnen und Schülern für die nächsten Jahrzehnte alles Gute! Die Schule steht nicht nur für Geschichte und Tradition, sondern vor allem für eine innovative Entwicklung in der Zukunft. Ich freue mich sehr auf unsere weitere gute Zusammenarbeit.

Alexander Scheutz
Bürgermeister von Hallstatt



zum Anlass

Vorwort des Direktors



Tradition verpflichtet nicht, sie ist Motivation für Entwicklung!

Als im Jahr 1873 – also genau vor 150 Jahren – der damalige Handelsminister Dr. Bannhans die k.k. Fachschule für Holzschnitzerei und Marmorbearbeitung in Hallstatt eröffnete, wusste noch niemand, wie dauerhaft und vielfältig sich diese Einrichtung entwickeln würde. Die Schülerzahlen haben sich seit dem Gründungsjahr mehr als verundertfacht, aus einem Ausbildungszweig wurden sieben Fachrichtungen, und aus wenigen Beschäftigten wurde der größte Arbeitgeber im Ort. Eine Erfolgsgeschichte, die den ausgezeichneten Ruf der Schule über die regionalen und nationalen Grenzen hinausgetragen hat.

Doch wer die Geschichte genau zu lesen vermag, weiß auch, dass der Schulstandort mehrmals vor der Einstellung und Verlegung stand. So zum Beispiel nur wenige Jahre nach der Gründung oder in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Immer wieder waren es beherzte Menschen, die sich für die ausgezeichnete Ausbildung in Hallstatt eingesetzt haben. Es gelang vielmehr, trotz vermeintlicher Standortnachteile im inneren Salzkammergut, einen Schultyp mit Matura- und Meisterniveau nicht nur zu erhalten, sondern zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben ihrer Art in Österreich und darüber hinaus zu entwickeln.

Was lernen wir daraus? Nicht die Bewahrung der Asche hält die Tradition hoch, sondern das ständige Bemühen, aus dem vorhandenen Wissen immer wieder zeitgemäße Ausbildungswege zu beschreiten. Nur wenn unsere Schule auch weiterhin junge Menschen exzellent

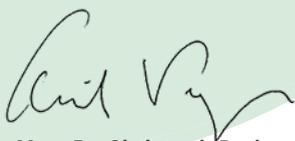
The page features a light teal background with large, abstract shapes. On the left, a large, dark brown wooden texture is visible. On the right, there are two teal circles and a large, white, irregular shape that resembles a stylized letter 'E' or a similar graphic element. The text is positioned in the center-left area.

für die Anforderung der Gesellschaft, der
Wirtschaft und der Umwelt vorbereiten
kann, wird der Standort auch weiterhin
gesichert sein!

In diesem Licht wünsche ich der Schule,
den darin arbeitenden und lernenden
Menschen, allen Freundinnen und Freun-
den, allen Gönnerinnen und Gönner, so-
wie allen Menschen im Umfeld der Schule
alles Gute zum 150-jährigen Bestehen!
Nehmen wir die Feierstunde auch zum
Anlass, um auf die nächsten Jahre und
Jahrzehnte zu denken! Darum ersucht
euch

Euer

Christoph Preimesberger

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christoph Preimesberger', is placed above the printed name.

Mag. Dr. Christoph Preimesberger

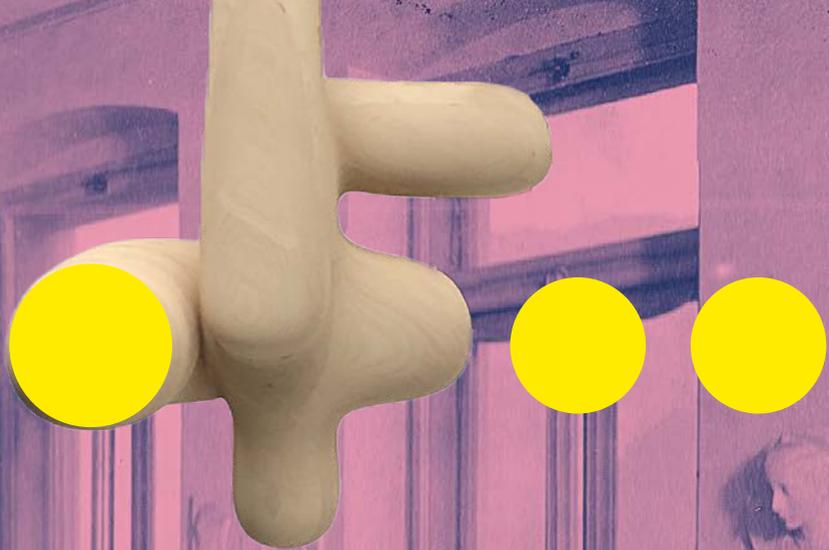
Direktor

Zeitsplitter
22|23

Zeitsplitter 2022/23



HTL | FACHSCHULEN | MEISTERSCHULEN



1911

Bildhauereiklasse
im nordwestseitigen
1. Obergeschoss des
heutigen Theoriegebäudes

splitter Zeitsplitter Zeitsplitter

11. September 2022

Hallstatt beginnt am See



Soda! Das Schuljahr kann beginnen, denn unsere Jahrlinge sind safe über den See "gerudert"... diesmal zwar mit dem Motorschiff (LG an die Hallstätterseeschiffahrt) und nicht mit dem Holzboot wie sonst, aber Hut ab, die "Neuen" lassen sich die Stimmung vom Regen nicht nehmen! Musikalisch begleitet von unserem "Schulakkordeonisten" Christoph Klinger konnten wir die Überfahrt auf der "MS Hallstatt" selbst im Regen echt positiv erleben. Hallstatt ist einfach mitten in den Elementen, und das spürt man halt schon hier bei der ersten feierlich-zauberhaften Ankunft. (untermalt vom Empfangs-Ensemble unseres Instrumentenbaus) Nächstes Mal dann wieder Sonne, okay?

12. September 2022

Schulbeginn



START



16. September 2022

First Aid Kit

Wir steigen ein ins neue Schuljahr und erinnern uns, dass es einfach wichtig ist, füreinander da zu sein. Erste Hilfe bedeutet, im Notfall schnell handeln zu können. Das haben wir in der Projektwoche im Juli wieder einmal gut aufgefrischt.

Vielen Dank an unseren Kollegen Werner Rumpelmayr, der auch als Flugretter am ÖAMTC Hubschrauber aktiv ist und seine Expertise sowie Handlungskompetenz auch gern an unsere Schülerinnen und Schüler und den Lehrkörper weitergibt. Auch unser Kollege in Ruhestand Andreas Neugebauer hilft da immer wieder mit. Ein Angebot an unserer Schule, über das wir uns in vieler Hinsicht freuen. Take care!





19. September 2022

Naturhistorische Kooperation

Kooperationsvereinbarung mit dem Naturhistorischen Museum Wien - Die prähistorische Forschung in Hallstatt geschieht direkt in unserer Nachbarschaft auf beeindruckende Art und Weise und fördert regelmäßig Artefakte zu Tage, die uns bedeutende neue Erkenntnisse gewinnen lassen. Es passiert auch einiges an angewandter Forschung in dem Bereich, und es freut uns sehr, unsere bisherige Zusammenarbeit in Form einer offiziellen Kooperationsvereinbarung nun auf ein neues Level heben zu können.

im September wurde die Vereinbarung mit anschließender Pressekonferenz unter-

zeichnet und die Durchführung gemeinsamer Forschungen zur historischen und nachhaltigen Verwendung des Rohstoffes Holz fixiert. Es geht um gemeinsame Abschlussarbeiten, gemeinsame Forschung, Betreuung von Praktika und Projekte wie etwa den Nachbau eines Fellbootes zur Untersuchung der Schwimmfähigkeit und zur Prüfung geschichtlicher Theoriebildung.

So hat die Schule mit Forschungsleiter Hans Reschreiter und der NHM-Archäologie bereits sehr spannende Projekte umgesetzt, und wir freuen uns auf eine gute und vielseitige Zusammenarbeit!



Zeitsplitter

September

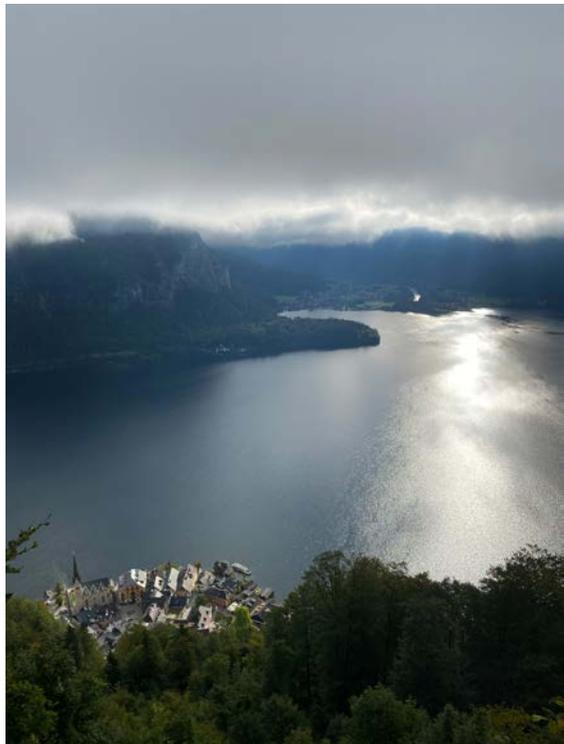
22. September 2022

Hikingtime

Zumindest einmal im (HTL Hallstatt) Leben rauf auf den Salzberg. Diese Aktivität können in der erst zweiten Schulwoche unsere heurigen Jahrlinge von der To-Do-Liste streichen. Herbstliches Wanderwetter inklusive - it was a pleasure!

Wir gratulieren auch zu diesen wundervollen Bildern.

HTBLA Hallstatt - Vielfalt der Gestaltung ... in einem ganz besonderen Umfeld!





22. September 2022

Am Gräberfeld

Der Salzberg mit seinem Gräberfeld war heuer auch Teilziel des Wandertages der Abteilung Bildhauerei und Schülern des Restaurierzweiges. Ein Besuch bei Mag. Dr. Johann Reschreiter (Leiter der Ausgrabung und Forschung im prähistorischen Salzbergwerk Hallstatt) mit einem spannenden Einblick in die Hallstattgeschichte brachte uns einige tausend Jahre zurück. Kürzer ging's zurück übers Schloapfnmoos und Echerntal zum Ausgangspunkt Hallstatt im Jahr 2022!



18. KUNST- & MÖBELGALA



2022



01. Oktober 2022

18. Kunst- und Möbelgala



Nach einer sehr gelungenen musikalischen Eröffnung durch das Streichensemble der Schule, bestehend aus Schülerinnen und Schülern des Ausbildungszweigs für Instrumentenbau unter der Leitung von Helge Murgg und Margarete Haase-Jablonski, hieß Direktor Christoph Preimesberger in einer kurzen Eröffnungsrede alle Anwesenden herzlich willkommen. Sehr gekonnt führten hierauf Julia Strigl, Jakob Holzapfel und Leon Schweiger als Moderatorin und Moderatoren durch den Abend. In elf Kategorien, die größtenteils die Ausbildungszweige der Schule repräsentieren, wurden von den insgesamt 134 Abschlussarbeiten 44 für die Verleihung des Felix nominiert.

Die Videopräsentationen gestaltete wie jedes Jahr DI (FH) Winkler Felix, wofür wir an dieser Stelle auch gerne danken möchten. Eine schulfremde Jury, bestehend aus Vertretern der entsprechenden Branchen, hatte im Vorfeld die jeweilige Gewinnerin, den jeweiligen Gewinner, ermittelt. Die Verkündung der Preisträgerinnen und Preisträger mit der dazugehörigen Jurybegründung wurde von Ehrengästen aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Politik vorgenommen, welche vom Dargebotenen sichtlich beeindruckt, sehr anerkennende Worte für die gezeigten Leistungen der Schülerinnen und Schüler fanden und in ihren Ansprachen die hohe Qualität der Ausbildung an der HTBLA Hall-



- BESTES INSTRUMENT**.....**Philipp Fodor** – Asymmetrische Konzertgitarre
BESTE BILDHAUERARBEIT.....**Annika Hallste** – „Reflektion“
BESTES DIPLOMPROJEKT/BESTE IDEE.....**Teresa Helm, Laura Farkas** – Entwicklung von Modulen für „Simple-Buildings“
BESTES DRECHSLERARBEIT.....**Christoph Umgeher** – Billardtisch
BESTES MEISTERSTÜCK TISCHLER.....**Daniel Fuchsberger** – Sideboard Pali
BESTES MEISTERSTÜCK BILDHAUEREI.....**Vinzenz Stockinger** – Terra Mater
BESTES MEISTERSTÜCK INSTRUMENTENBAU.....**Maximilian Gaisböck** – Vioncello nach Matteo Goffriller
BESTES MÖBELSTÜCK / TISCHLEREITECHNIK.....**Martin Eichinger** – Medienmöbel
BESTES MÖBELSTÜCK / HTL.....**Leon Schweiger** – OFF-Board
BESTE BOOTSBAUARBEIT.....**Ilvy-Maria Gumpinger, Jakob Infanger, Marlene Karel** – Umbau eines Zuhauses als autonome Wohneinheit

statt betonten. In entspannter Atmosphäre genossen alle Gäste diesen festlichen Abend sichtlich und begutachteten interessiert im Anschluss an die Preisverleihung die vor Ort ausgestellten Arbeiten der Absolventinnen und Absolventen, welchen wir auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich zu ihrem Erfolg gratulieren möchten!
 Ein besonderer Dank gilt Herrn Dipl. Päd. Helmut Pammer für die gewohnt gute Organisation dieser Veranstaltung. (SB)

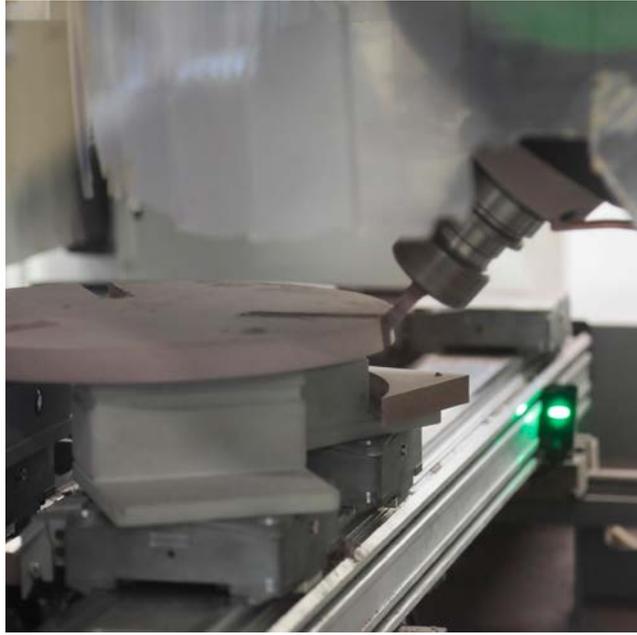


15. Oktober 2022

Tag der offenen Tür

Unser Tag der offenen Tür war auch für uns ein ganz besonderer Tag! Alle, die wollten, gingen mit einem selbst gebauten Hocker nach Hause - wie cool (Danke an unsere Werkstätte für dieses tolle Projekt)! Das große Interesse, die vielen Fragen und das Feedback helfen uns, ein Gespür dafür zu bekommen, wie wir wahrgenommen werden. Schön zu sehen, wie grundpositiv diese Sicht von außen ist! Es ist aber gar nicht so einfach zu kommunizieren, was wir an unserer Schule alles anbieten, nach welchen Kriterien wir unsere Ausbildungsmodelle gestalten und welche Möglichkeiten es etwa nach einem Abschluss gibt. Besonders schön finden wir, dass diesen Tag auch immer einige Absolventinnen und Absolventen nutzen, um uns zu besuchen! Liebe Grüße!





17. Oktober 2022

Lignorama-Podest 3x Hallstatt

Nicht nur das beste Meisterstück Österreichs (prämiert beim heurigen Lignorama Award) kommt diesmal aus Hallstatt. Die Meisterklasse der HTBLA steht 3 mal am Podest! Platz 1 geht an Daniel Fuchsberger mit seinem Audiomöbel "Le Plaisir Analogique", (der ja bei uns schon mit dem Felix ausgezeichnet wurde) Auf Platz 2 finden wir Christopher Schlick mit einem exklusiven Barmöbel. Auch Platz 3 geht an einen Hallstatt Absolventen. Michael Ebner trat mit Concentum Base an seinem derzeitigen Arbeitsplatz an. Wir gratulieren allen Teilnehmern herzlich zu ihren Arbeiten und freuen uns insbesondere über unsere Absolventen der Meisterklasse, die mit ihrem Erfolg natürlich auch die gute Ausbildungsqualität an unserer Schule unterstreichen. Unser Dank gilt an dieser Stelle folglich auch Hannes Weiss und dem Meisterklassenteam.





10. November 2022

Wettbewerb TREWIT

Der Wettbewerb "leicht und stark" geht in eine Neuauflage! Die Firma Trewit bringt ihre Stärken im Kompetenzbereich "richtig gute Serienmöbel" ein, und wir gehen in ein Entwerfen mit Fokus auf Massivholz, Tischmöbel und stapelbare Stühle. Rudi Wittmann "Head of cool things" bei TREWIT präsentierte mit Lukas Mittendorfer den Kickoff zum schulinternen Wettbewerb. Das Interesse war groß

und die Offenheit zwischen Schule und Betrieb spürbar. Locker und auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern erlebten wir die beiden Präsentatoren, für die es als Hallstatt-Absolventen sowohl ein "coming back" wie auch ein "giving back" ist. Dafür gab's in der Eröffnungsrede von Abteilungsvorstand Wolfgang Pineker schon Anerkennung. Toll, wenn sich so ein Projekt auf die Beine stellen lässt!





24. November 2022

coming back

Peter Hunger, ein noch sehr junger Absolvent unserer Restauriertechnik, erzählte in einer erfrischenden Ehrlichkeit von seinem beruflichen Weg, seit er 2014 an der HTBLA Hallstatt maturierte. Es war in der ersten Abschlussklasse der Restauriertechnik. Die zahlreichen Schülerinnen und Schüler im Publikum lauschten interessiert seinem Vortrag. Unterstützt mit vielen Bildern ließ er uns an seiner umfangreichen Arbeit für das Bundesdenkmalamt teilhaben. Der Weg zum heutigen Berufsselbstverständnis war jedoch nicht immer geradlinig und einfach, sondern auch von mancher Niederlage und Selbstzweifel geprägt. Schön zu sehen aber, wie jemand so offen auch diese Aspekte des Bildungs-

wegs nicht einfach ausklammert, sondern vielmehr ermutigt, an sich zu glauben und aus den Rückschlägen im Leben zu lernen. Er lobte auch den qualitativ hochwertigen Ausbildungsstand der HTBLA Hallstatt, sowie unser familiäres Klima an der Schule, das ihm bei vielen Begegnungen sehr hilfreich war. Genau das war auch sein Rat an die Schülerinnen und Schüler, diesen speziellen SPIRIT weiterzuleben und nach außen zu tragen.

Passend dazu für uns auch insofern ein schöner Abend, weil neben unseren zahlreichen Neuzugängen im Lehrkörper auch einige ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie auch ehemalige Lehrkräfte den Weg zu uns fanden... gran reunióon sympatico.





Zeitsplitter

November

Dezember



Andrea Mayer, Staatssekretärin für Kunst und Kultur, Friedrich Idam und Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes.

Foto: Bundesdenkmalamt

29. November 2022

Medaille für Denkmalschutz

Andrea Mayer, Staatssekretärin für Kunst und Kultur, verlieh heuer DI Dr. Friedrich Idam, Lehrkraft an der HTBLA Hallstatt, die Medaille für Denkmalschutz. Sie wurde heuer an Persönlichkeiten, die sich durch ihren Einsatz um die Erhaltung von Denkmälern verdient gemacht haben, vergeben. Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung!

25. November 2022

Pokale für das Land OÖ

Nachhaltigkeit geht auch beim Pokalspenden. Landesrat Max Hieglsberger freut sich über die aus Zirbenholz gefertigten Pokale die mit dem Oberösterreich-Logo versehen sind. Dafür, diese nun verschenken zu dürfen, bedankte er sich bei der HTBLA Hallstatt, die sich für Desig und Herstellung verantwortlich zeigt.





12. Jänner 2023

New Year's craft

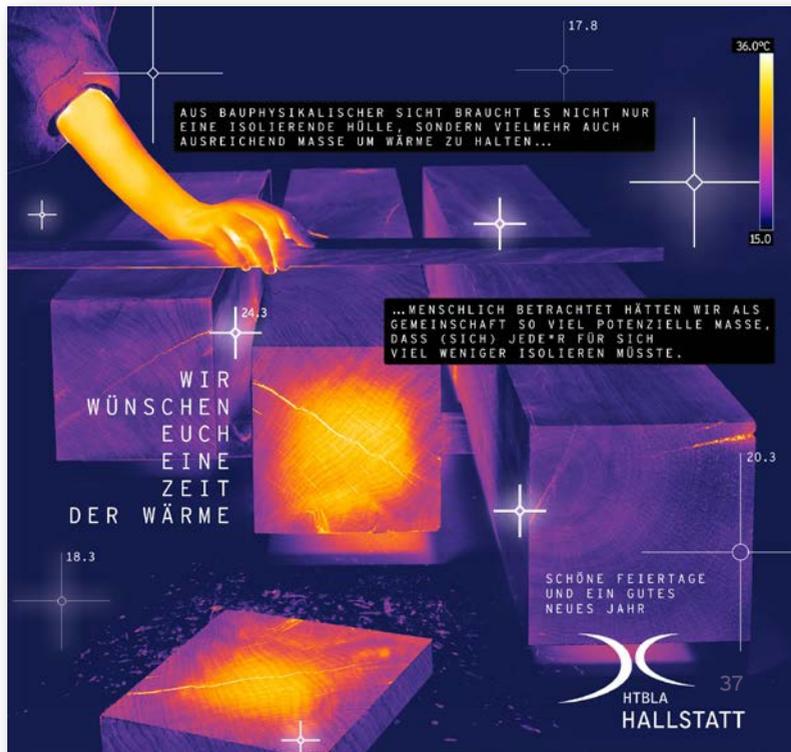
Zum Neuen Jahr starten wir gleich mit der Zusammenführung von Hals und Korpus... quasi sinnbildlich nach den Ferien :-)

24. Dez. 2022 - 08. Jän. 2023

Weihnachtsferien

24. Dezember 2022
Frohes Fest

Mit einer bau-physikalischen Weihnachtsbotschaft gehen wir in die stille Zeit. Yes we care.





Zeitsplitter

Jänner

Februar



26. Jänner 2023

Nouvelle Cuisine

Was gibt's Neues aus unserer Restauriertechnik-Küche? Gerührt werden hier die Zutaten zur Herstellung von Olivenölseife mit Wasser, Olivenöl, Salz und Natronlauge. Diese Art von Seife wird für die Versiegelung von Tadelakt-Oberflächen (antiker marokkanischer Kalkputz) benötigt. Wieder eine wunderschöne (Kultur-)Technik, die in zeitgenössischen Gestaltungskonzepten genauso relevant sein kann wie in restauratorischen und konservatorischen Anwendungen. So macht auch den Gordon Ramsays der Restaura Kochen Spaß. "Do you smell what the Rock is cooking!" Mahlzeit!

20. Jänner 2023

Young @ Art!

Stella Seethaler – Schülerin der 4. Klasse Bildhauerei in Hallstatt – gewinnt den Young@Art Wettbewerb! Zum 6. Mal in Folge konnten somit Schülerinnen und Schüler unserer Bildhauereiabteilung den oberösterreichischen Kunstwettbewerb für sich entscheiden! Stella hat wirklich mit einer herausragenden Arbeit teilgenommen, wobei bereits die Teilnahme für alle Beteiligten ein Gewinn in der künstlerischen Auseinandersetzung war. Die Verleihung des Preises fand durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer statt. Verbunden ist diese Prämierung mit einer Ausstellung in der Oberösterreichischen Landesgalerie. Wir freuen uns mit der jungen Preisträgerin!





11. Februar 2023

Power-Demontage

Unsere Restauriertechnik ist am Demonstrieren! Aber nicht aus Zerstörungswut, nein im Gegenteil! Neue Reparaturkultur von kulturgeschichtlich relevanten und auch einfach so wirklich spannenden Werkzeugen... Eine 50 Jahre alte Drechselbank wird von Bad Goisern zum Restaurieren abgeholt. ...gotta make powermoves!





Zeitsplitter

Februar

13. Februar 2023

"leicht & stark" - Finale!

Prämierung des Wettbewerbs in Zusammenarbeit mit der Firma Trewit für Tische und stapelbare Stühle! Eine Vorauswahl der 6 besten Projekte wurde von unseren Schülerinnen und Schülern aus den 3. und 4. Jahrgängen der HTL für Raum- und Objektgestaltung vor Publikum und Jury präsentiert. Im Anschluss stellte sich die Prämierung spannend und gar nicht so einfach dar. Neben einer Vielfalt an tollen Entwürfen sah man auch, dass sich die Innensicht der Schule da und dort auch einmal nicht mit der Außensicht deckt. Spannend, wenn Leistungen nicht im Kontext der Ausbildung, sondern alleinstehend ohne Hintergrundinformationen wertfrei betrachtet werden können. Dieser Austausch ist für alle Beteiligten immer wieder eine win-win-win-Situation! Danke an alle Mitwirkenden!





3. Jg. HTL / Bester Tisch

v.l.: Sophie Wittmann, Andreas Lindtner (3.) Debora Lonsing (2.) Paul Suanjak (1.) Anja Pumberger ("free your mind"), Rudi Wittmann



4. Jg. HTL / Bester stapelbarer Stuhl

v.l.: Sophie Wittmann, Manuel Hofer ("free your mind") Lukas Klinser (2.) Christoph Linimayr (1.) Paul Oberfrank (3.) , Rudi Wittmann





Zeitsplitter

Februar

März



18. - 26. Feb. 2023

Semesterferien

25. Februar 2023

Vice-Versa

Hannes Ausserlechner und Sarah Kniewasser aus der 3. Klasse Bildhauerei Hallstatt verbrachten im Rahmen des "Vice-Versa" Projektes eine Woche in Laas (Südtirol). Vice-Versa ist ein Projekt der Berufsfachschule für Steinbearbeitung „Johannes Steinhäuser“ Laas, welches angehenden Bildhauern die Möglichkeit bietet, sich untereinander zu vernetzen und Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Im Zuge dessen durften sie eine Woche unter fachlicher Betreuung Laaser Marmor in gut ausgestatteten Werkstätten bearbeiten.





02.-05. März 2023

Boot-TuIn 2023

HTBLA Hallstatt proudly presents! Unser Bootsbau ist auf der Austrian Boat Show – BOOT TULLN 2023.

Wir haben uns schon gedacht, dass dort Bootsbau sicher ganz gut ankommen könnte, mit so regem Interesse haben wir aber nicht gerechnet. Das freut uns jedenfalls sehr und bestätigt uns in unserem Tun!!



Zeitsplitter

März

14. März 2023

Meisterklasse

Die kommissionellen Präsentationen der Meisterklassenprojekte sind ein Highlight im Schuljahr. Wir sind schon sehr glücklich darüber, ein so besonderes Ausbildungsmodell mit so hoher Ergebnisqualität zu unserem Bildungsportfolio zählen zu dürfen. Eine echte Bereicherung der Schulvielfalt in jedem Sinn.







Zeitsplitter

März

April



07. März 2023

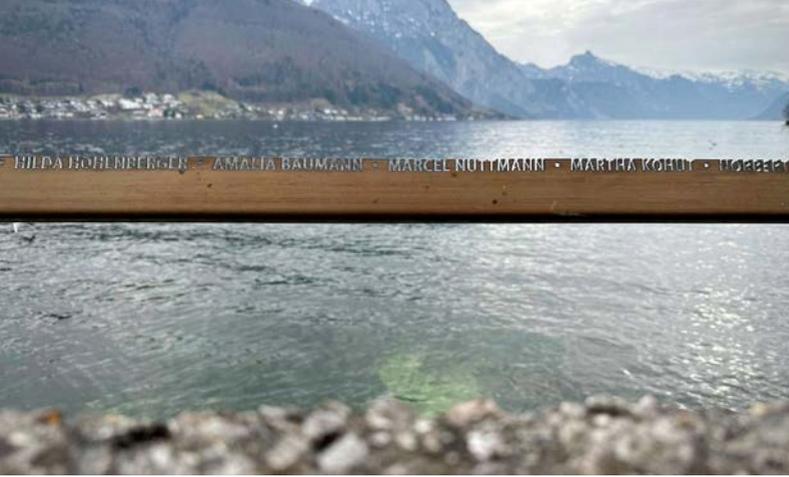
Schüler:innenheim Umbau

Die Finanzierung der Sanierung unseres Schüler:innenheims steht!

„Ich freue mich, dass wir nun eine Einigung über die Finanzierung zwischen Land, Bund und Gemeinde erzielen konnten, und die Verantwortlichen vor Ort zielstrebig mit den weiteren Planungen voranschreiten können. Die HTL in Hallstatt verfügt über einen exzellenten Ruf. Es ist daher nur richtig, dass wir diese Schule weiter gemeinsam kräftig unterstützen“, erklärt Bildungslandesrätin LH-Stellvertreterin Mag.a Christine Haberlander.

Nachdem sich die Gemeinde Hallstatt bereit erklärt hat, 500.000 Euro beizusteuern, wird das Land Oberösterreich von den Restkosten 60 Prozent übernehmen und somit rund 8 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Die restlichen 40 Prozent werden

vom Bund übernommen. Damit steht den weiteren Planungen der Generalsanierung des Schüler:innenheimes nichts mehr im Wege. „Gerade im 150sten Bestandsjahr der Schule ist es für uns eine große Freude, dass ein Finanzierungskonsens für dieses zukunftsweisende Projekt gelungen ist. Für Generationen von Schülerinnen und Schülern ist damit eine gediegene Ausbildung und Entwicklung gesichert!“, so unser Direktor Mag. Dr. Christoph Preimesberger. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Eine längere Verhandlungsrunde findet somit einen glücklichen Ausgang. Nachdem in den letzten Jahren die Schulgebäude erweitert und saniert wurden, kann nun auch der letzte Abschnitt, die Generalsanierung des Schüler:innenheimes umgesetzt werden. Für uns als Schule eine große Aufwertung, für die wir uns bei allen Unterstützenden herzlich bedanken!



08. April 2023

Mahnmal

Mit Gegensätzen zu arbeiten, sie zu vereinen, das kann Kunst und Kultur. Das Mahnmal zum Gedenken der von Nationalsozialisten ermordeten Gmündnerinnen und Gmündner stellt das Thema räumlich mitten in den Alltag der Gmünder Esplanade und arbeitet inhaltlich mit der Schönheit der Landschaft. So entsteht eine Bedeutungsver-schiebung des Ortes in vielfältiger Weise durch den Rahmen dieser anspruchsvollen Arbeit von Kurt Ellmauer, Lehrender an der HTBLA Hallstatt. Ende März wurde es nun offiziell eröffnet. (Foto: ORF/Nationalfonds)

01. - 10. April 2023

Osterferien

09. März 2023

Wintersport

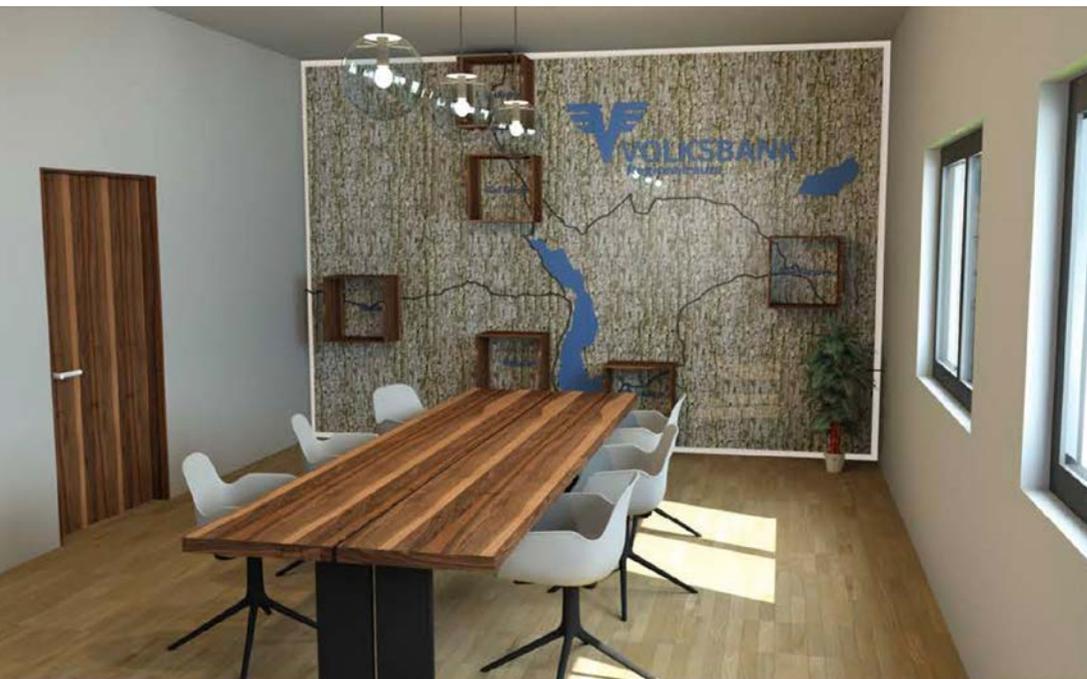
Unsere zweiten Klassen auf Wintersportwochen in Kitzbühel. Vielen Dank für die lieben Grüße. Schön, wenn ihr eine gute Zeit habt! Gehört einfach dazu zum gesamten Bildungspaket!



11. April 2023

Volksbank

Regionale Impulse, in Zusammenarbeit mit der Volksbank Bad Goisern erhielten unsere Schülerinnen und Schüler die Chance, das Thema Regionalität in die Form einer Innenraumgestaltung im Bereich Bankwesen und Finanzdienstleistung zu gießen. Eine Begegnung die sich für beide Seiten wie auch für unsere betreuenden Lehrkräfte sehr spannend und abwechslungsreich gestaltete. Solche Projekte motivieren uns!





13. April 2023

Gewölbebau

Unsere Restauriertechnik packt an. Zur vertiefenden Beschäftigung mit der Fachthematik und im Sinne eines angewandten Wissens, in Form von Fähigkeiten und Handfertigkeiten ging es nach Graz zum historischen Gewölbebau. Historische Techniken sind ein wichtiger Teil eines breit aufgestellten restauratorischen Wissens und das Erlernen dieser Techniken macht praktisch sicher am meisten Spaß. Für das vertiefende Verständnis ist es von unschätzbarem Wert. Passt!





17.- 21. April 2023

Salone del Mobile - Milano

Unsere 4. Jahrgänge der HTL auf dem Salone del Mobile 2023 in Milano! Der erste Weg der Exkursion führte nach Tramin, wo der Kunststoff verarbeitende Betrieb "Scherer GmbH/Srl" besichtigt wurde und interessante Einblicke in die Spritzgusstechnik sowie in die Abläufe der gesamten Produktion gewonnen wurden (Die dortige Führung durch den Betrieb wurde von Herrn Vollmann organisiert! Grazie mille!) Im Anschluss ging es weiter in die Kultur- und Design-Metropole Mailand mit wunderschönen Eindrücken von der Fahrt südlich des Gardasees. Die dortige Möbelmesse präsentiert alljährlich einen umfassenden und vielseitigen Querschnitt der zeitgenössischen Entwicklungen im Bereich Möbel- und Interiordesign. Auch sonst hat die Stadt noch einiges zu bieten.. eine Woche - super grande!





 Salone del Mobile.
Milano 2023



17.-21. April 2023

Meisterexkursion

Die Meisterklasse besuchte auf ihrer Abschlussexkursion zahlreiche Spezialbetriebe, u.a. die Firmen Josef Göbel in Fladnitz, BIESSE in Pissarro, COMEC in Porcia, Hasslacher Noric im Mölltal sowie die Fa. Handl in Wels.



19. April 2023

Pfändung!

9:00 Uhr. Vorladung zu Gericht: Rechts-sache: Exekution. Von der Nichtbe-zahlung einer Rechnung bis zu deren Zwangsvollstreckung wurden uns vom Leiter der Exekutionsabteilung, Herrn Klaus Kratky, Bezirksgericht Bad Ischl, alle Verfahrensschritte genau-

estens erklärt. Seine jahrzehntelange Erfahrung in den unterschiedlichen Gerichtsabteilungen gab uns einen umfassenden Einblick in die verschie-denen Rechtsmaterien. So lernten die Schüler und Schülerinnen neue Begriffe wie Beugehaft oder Fahrnis-exekution so ganz nebenbei an realen, oftmals tragischen Fällen kennen.





19. April 2023

Museum + Gusswerk

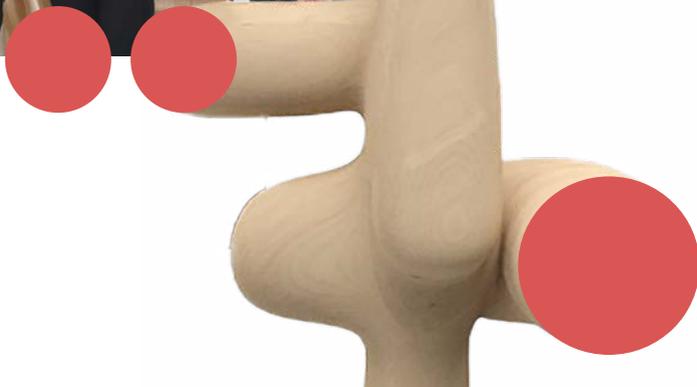
1.+2. Klasse Bildhauerei besuchten das Museum Angerlehner in Wels. Zum 10-jährigen Jubiläum zeigte das Museum eine breite Auswahl des eigenen Fundus aus Gemälden und Skulpturen. Am Nachmittag besuchten die Bildhauer:innen die Kunstgiesserei Bartak-Eder, die sehr eindrucksvoll zeigte, wie die Bronze-Trophäe „Felix“ für unsere alljährliche Kunst- und Möbelgala im Sandgussverfahren hergestellt wird.



19. April 2023

Dank der Feuerwehr

Trotz eines sehr gefüllten Terminkalenders ließ es sich Landesfeuerwehrkommandant und gleichzeitig BFV-Präsident Robert Mayer nicht nehmen, die HTL Hallstatt zu besuchen und sich selbst für die von Schüler:innen der Fachschule für Tischlerei angefertigte Schauvitrine für die Fahne des OÖ Landesfeuerwehrverbandes zu bedanken. Er war von der Vielfalt der Ausbildung und den Leistungen der Jugendlichen begeistert. Gemeinsam mit Direktor Preimesberger wurde natürlich über die Aufgaben von Rettungsorganisationen geplaudert.





20. April 2023

Buchbindeworkshop

Bei Christian Körner im Hand-WerkHaus Bad Goisern konnten unsere Abschlussklassen der Fachschule Kunst superspannende Einblicke ins Handwerk der Buchbindekunst bekommen. Wenn Kunst und Handwerk sich treffen, entstehen besondere Dinge und Momente!



23. April 2023

Beste Maturaarbeit!

Elias Pühringer und Benedikt Wandl gewinnen den 1. Preis beim Wettbewerb der besten Maturaarbeiten der FH Kärnten!! Proud!



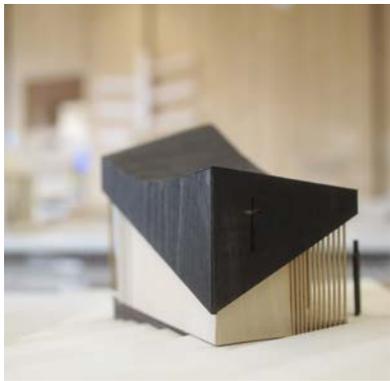


27.+28. April 2023

Maturaarbeiten

Unsere Abschlussklassen der HTL präsentierten ihre Diplomarbeiten in ja fast schon gewohnt professioneller Qualität. Super Modelle, Prototypen, Visualisierungen, Kalkulation und Konstruktion. Es ist wirklich hochehrfreulich, welche Qualität wir hier zu sehen bekommen. Very professional! Es heißt ja nicht umsonst "Reifeprüfung"





07. Juni 2023

HTBLA@imm cologne

Die 3. Jahrgänge der HTL besuchten die Möbelmesse und verschafften sich etwas Großstadtfeeling im frühlingshaften Köln. Breites städtisches Angebot trifft bunte Kultur und entspanntes, vielfältiges, urbanes Lebensgefühl in der sympathischen Metropole am Rhein. Wenn auch die Messe als Pandemienachwirkung dieses Jahr etwas kleiner ausgefallen ist, ergaben sich in der "Design-Post" interessante Einblicke und Gespräche mit Firmen wie THONET, Tom Dixon, Ercol, Arper uvm.

Das Stadtprogramm war Kulturgespickt, und auch einen lustigen Bowlingabend gabs obendrein.





10. Juni 2023

Mathepro

Tolle Leistung bei Mathematik-Bewerb! Die Schülerinnen und Schüler der 1. Jahrgänge nahmen heuer am Känguru-Wettbewerb in Mathematik, bei dem mit kreativen Tüfteln Aufgaben zu lösen waren, teil. Als Schulsieger ging Linus Pressler aus der 1bHHR hervor, welcher sich in der Österreich-Wertung (über 5500 Teilnehmer:innen) unter den Top 100 platzierte. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit dem vom Elternverein gesponserten Büchergutschein!

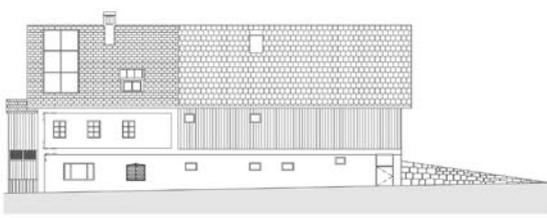


21. Juni 2023

Bar für Tourismusschulen

Eine Kooperation der besonderen Art wurde zwischen der HTL Hallstatt und den Tourismusschulen Bad Ischl durchgeführt. Bei Ihren vielen Veranstaltungseinsätzen mussten die Tourismusschulen Bad Ischl immer auf Improvisationen oder ausgeliehene Barmöbel zurückgreifen. In einer Zusammenarbeit mit der HTL Hallstatt konnte ein einzigartiger Typ eines mobilen Barwagens entwickelt, designt und gebaut werden! So wurde gastronomisches und designtechnisches Können der beiden Schulen verknüpft und umgesetzt. Das Ergebnis lässt sich sehen und verkosten! Besondere Freude hatten die beiden Schülerinnen der HTL Hallstatt, Laura Angelberger und Eva Pflingstmann. Sie durften nicht nur die Bar bauen, sondern unter der Anleitung von Frau Dipl.-Päd Marlies Ebenführer-Nahmer die allerersten Cocktails an dieser Bar mixen!



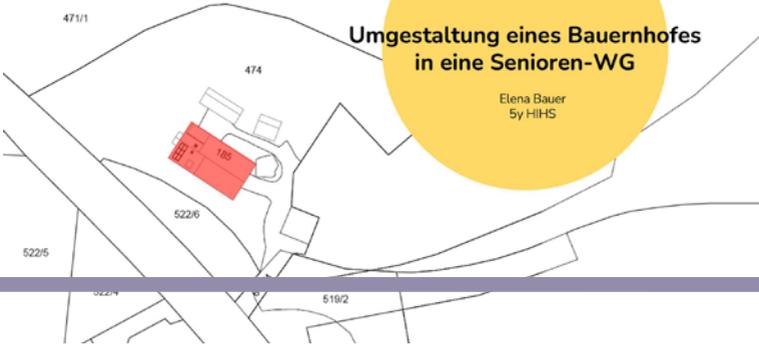


BESTANDSANSICHT



Umgestaltung eines Bauernhofes in eine Senioren-WG

Elena Bauer
5y HIHS



23. Juni 2023

2. Platz beim Sustainability Award FH OÖ 2023

Wir gratulieren Anna Feichtinger, Elena Bauer und Laura Kirchschrager aus unserer HTL/Restauriertechnik mit ihrem Maturaprojekt "Adaptierungsplanung zur Umnutzung eines historischen Bauernhofes in eine Senioren-WG" zu diesem tollen Erfolg.

"Die Nutzung bestehender historischer Bauten gewinnt im Zuge aktueller Themen wie Nachhaltigkeit und demografischem Wandel immer mehr an

Bedeutung. Das von Gerhard Schilcher initiierte Projekt, ein Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert in eine Senioren-WG umzuplanen, bildet dazu ein praktisches Beispiel. Diese Arbeit beschäftigt sich nicht nur mit der Schaffung von individuellem und barrierefreiem Wohnraum, sondern leistet zugleich einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Vermeidung von CO₂-Emissionen. Die Erhaltung des kulturellen Baukörpers soll mit modernen Wohnbedürfnissen verbunden werden." heißt es dazu in der Projektbeschreibung. Was für eine vielschichtige Projektaufstellung!



04. - 08. Juli 2023

Projektwoche

In der Projektwoche fand konzentriert sehr Unterschiedliches Platz. Schulverschönerung, Erste Hilfe Kurs, Laserscan von Räumen, Fotografiekurs, Wassersport, Segeln, prähistorische Forschung erleben uvm.. Gerade in der Zeit am Ende des Schuljahres ist es ja schon eine Herausforderung, die Verbindung aus Motivation und Inhalt herzustellen, das Format der Projektwoche bietet da viele Möglichkeiten, geblockt gemeinsam etwas anzupacken, zu lernen oder zu erleben. Ein sehr gemeinschaftlicher Schuljahresabschluss, wie wir finden. Happy holidays!



10. Juli 2023

Community

Die HTBLA Hallstatt hat nicht nur tolle Schülerinnen und Schüler, sondern auch ein sehr gemeinschaftliches Kollegium, das auch mal den ein oder anderen Ausflug miteinander unternimmt. Auch das gehört zum Hallstatt-Spirit. Vielen Dank für die tolle Organisation in der historischen Burg Strechau samt restaurierten Fahrzeugen und den Einblick in die spannende Lehr- und Forschungsarbeit der HBLFA Raumberg. Ein schöner Tag!



SCHULSCHLUSS





KONTINUITÄT IM WANDEL

Alles bleibt gleich und verändert sich gleichzeitig ständig. Die Stückliste für das Werkstück Schule besteht wie immer schon aus Unterricht, Lehrenden, Schülerinnen *) und Schülern, sowie dem Schulraum. Und doch liegen hinter der Wortgleichheit im Verlauf der Zeit große Bedeutungswandel.

Während man früher "erzieherisch auf die Jugend einwirkte", blicken wir heute "kompetenzorientiert auf Fertigkeiten und Wissen in Gestaltung, Konstruktion, Materialien und Prozessen sowie in der persönlichen und sozialen Entwicklung."

Lebensziele, das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft bzw. Gemeinschaft, Wünsche, Ängste, Möglichkeiten. Alles ist verändert, und trotzdem sehen wir in unserer Schulkultur gewisse Kontinuitäten, Grundwerte, die nicht so leicht zu fassen und ebenso in ständigem Wandel sind, um selbst bestehen zu können. Wenn man von den bleibenden Traditionen unserer Schule spricht, ist klar, dass man in den sprichwörtlichen Fluss nicht ein zweites Mal steigen kann. Unsere Schülerinnen und Schüler liegen uns am Herzen, und Ihre Entwicklung steht im Zentrum unseres Interesses. Aber auch die Beziehungen, die in unserer Schulkultur gelebt werden, haben sich in den 150 Jahren gewandelt.

Dass der Werkstoff Holz seit 150 Jahren unser Werkstoff, unser Medium, geblieben ist, ist womöglich das durchgängigste Charakteristikum unserer Schule. Ob das auch in Zukunft so bleiben wird, können wir nicht beantworten, aber in Anbetracht unserer globalen Situation brauchen wir naturnahe umweltverträgliche Lösungen. Die Holzbearbeitung zeigt hier beispielhaft vor, wie ein gewachsenes Material auch ohne große technisch-chemische Transformationsprozesse in die verschiedensten Fertigungssituationen integriert werden kann. Aus Holz lassen sich vom Kunstwerk bis zum Tragwerk, vom Handwerk bis zum hochautomatisierten Fertigungsprozess, mit etwas Wissen und Fertigkeit qualitätsvolle Werkstücke herstellen. Auch das Bild vom Zukunftswerkstoff und die an ihn gestellten Anforderungen haben sich scheinbar verändert.

So bearbeiten wir ihn weiter und formen diesen eigentlich inhomogenen, individuellen, organischen Werkstoff, der mit einem Wort alles meint, was in sich doch immer wieder etwas Anderes ist.

**) Erstere zwar etwas kürzer, aber umso erfreulicher heute in ausgewogenem Verhältnis*

1904

Schulgebäude

Das heutige Theoriegebäude wurde erst 1904, etwa 30 Jahre nach der Schulgründung errichtet und im Laufe der Zeit immer wieder erweitert. Davor fand der Schulbetrieb in den Räumlichkeiten am Marktplatz statt.

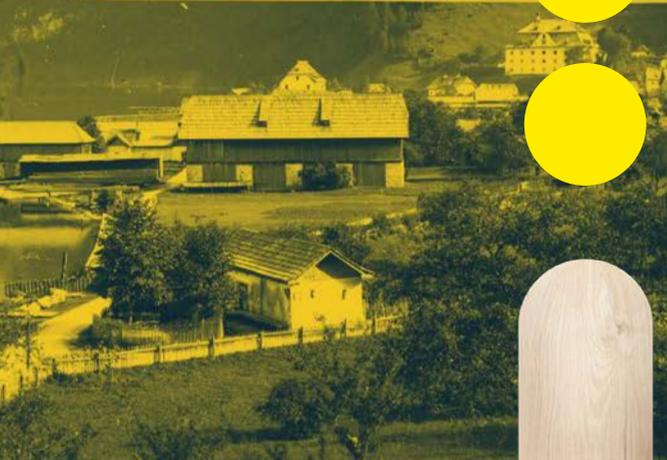


HTBLA
HALLSTATT

HTL | FACHSCHULEN | MEISTERSCHULEN



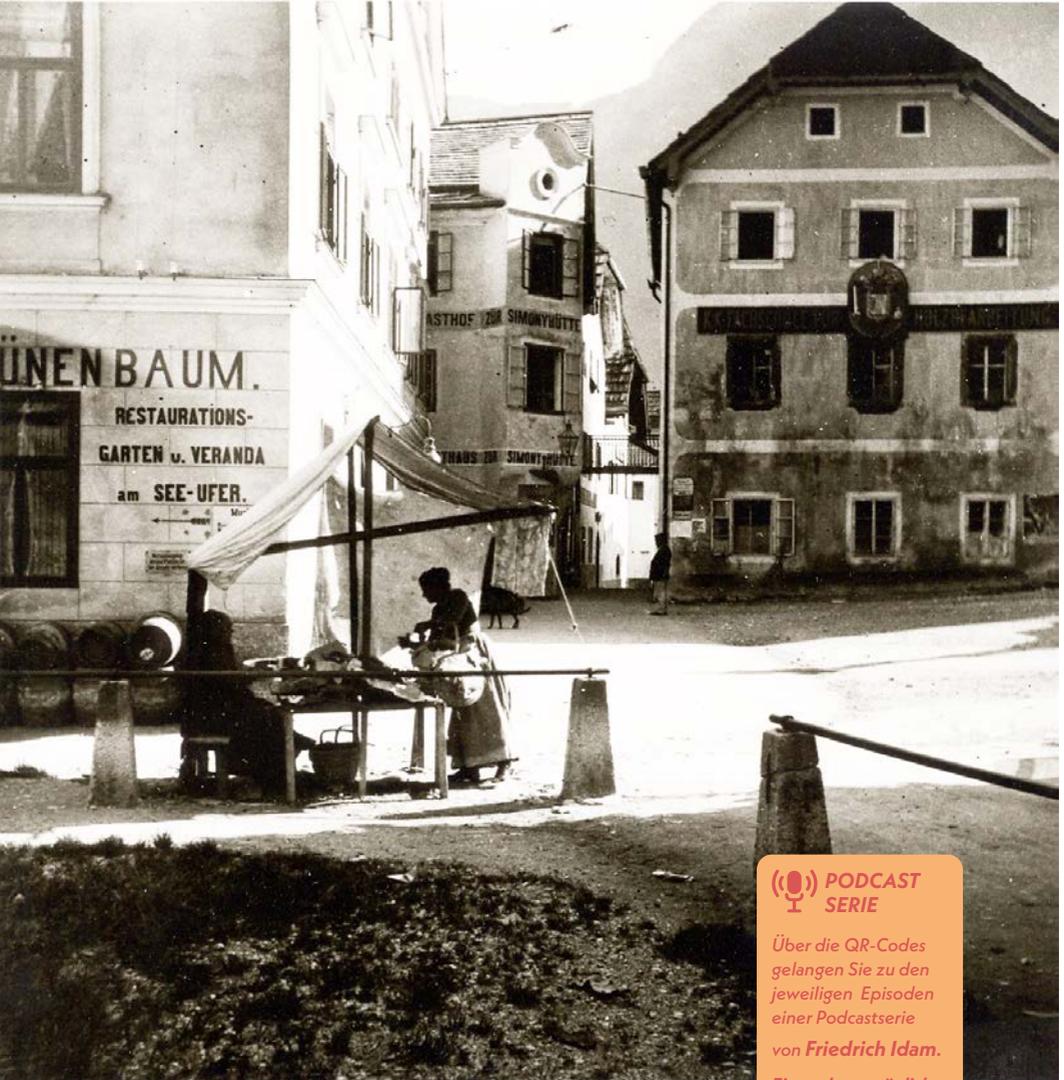
*Das neue Schulgebäude
in Hallstatt
am 26. Novemb. 1904*



Recherchiert und textlich erläutert
von DI Dr. Friedrich Idam.

Unser Dank gilt allen Bereitstellenden von Bild-,
Text- und Informationsquellen

Am Marktplatz



PODCAST
SERIE

Über die QR-Codes
gelangen Sie zu den
jeweiligen Episoden
einer Podcastserie
von **Friedrich Idam.**

*Eine sehr persönliche
Auseinandersetzung
mit der Geschichte
der Schule vor dem
Hintergrund des
baukulturellen Erbes
der Region.*

In der Gründungsphase zwischen 1873 und 1904 war die
"k.k. Fachschule für Holz- und Marmorindustrie" in Hallstatt
im Haus Markplatz 59 (am Bild rechts) eingerichtet.

Der Bauplatz in Lahn



PODCAST
SERIE

Bau des Theorie-
gebäudes Nordtrakt
Teil 1



Die Fotografie, welche vor 1904 entstanden ist, zeigt den späteren Bauplatz des Theoriegebäudes an der Waldbachmündung. Das Ortsbild strahlt trotz des industriellen Salz-Sudhauses im rechten Bildhintergrund einen durchaus ländlichen Charakter aus, der von Wiesen und Obstbäumen geprägt ist.



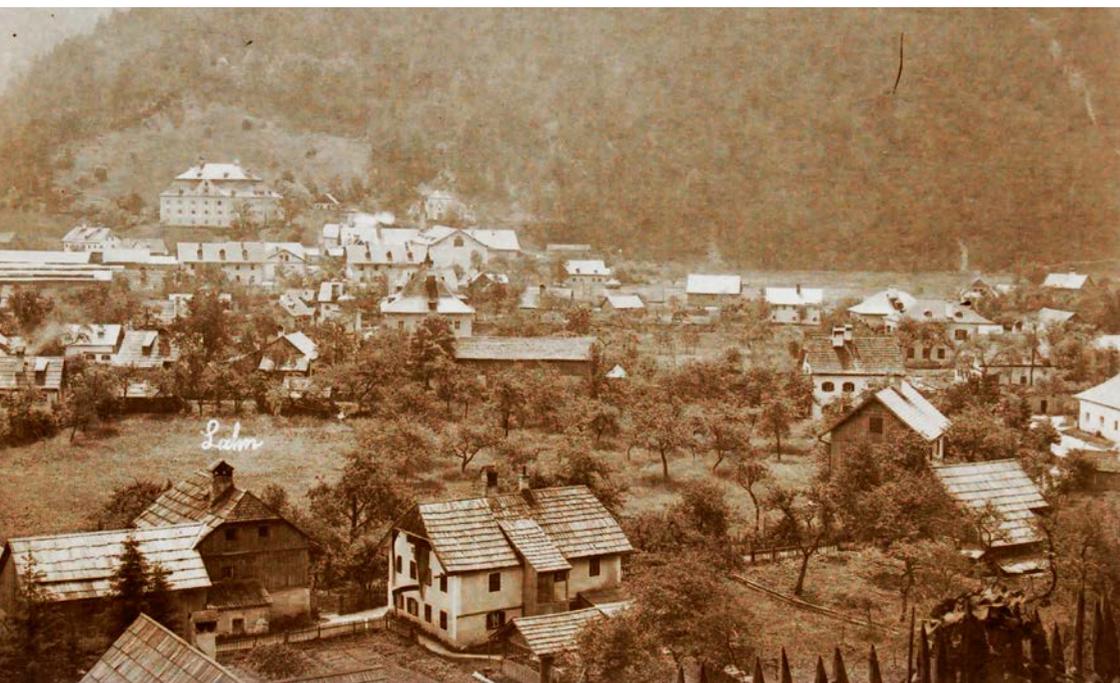
Auf der Troblwiese, nördlich der Waldbachmündung, standen um 1806 zwei salinarische "Bauholz-Vorrats-Stadeln". Heute befindet sich an dieser Stelle der Nordtrakt des Theoriegebäudes und die Einfahrt zum Busterminal. Dort, wo heute der Südtrakt des Theoriegebäudes und die Schulbibliothek stehen, war noch grüne Wiese.



Auf der Fortführungsmappe (Arbeitsmappe) von 1863 sind die beiden Stadeln gestrichen und ein etwas längerer Neubau an der Stelle des heutigen Südtrakts des Theoriegebäudes eingetragen. Damit lässt sich die Errichtung des Pfeilerstadels zeitlich zwischen 1825 und 1863 eingrenzen.



Die beiden Stadeln sind auf der franzisceischen Urmappe von 1825 mit den Nummern 261 und 262 bezeichnet und durch die gelbe Plansignatur als Holzgebäude definiert.



Baukörper 1

Der nördliche Baukörper wurde zwischen 1904 und 1905 errichtet.

Planung: Architekt Prof. Richard Greiffenhagen (Mitglied der Architekten-Vereinigung Wiener Bauhütte) Greiffenhagen war dem Lehrmittelbureau für gewerbliche Unterrichtsanstalten am Oesterreichischen Museum für Kunst und

Industrie (heute MAK) zur Dienstleistung zugewiesen. Lehrer der Fachschule in Hallein, Professortitel 1905.

((Neuigkeits) Welt Blatt, 7. November 1905)
Greiffenhagen plante auch die Fachschule in Hallein (Der Volksfreund, 26. Oktober 1907)



Der schwierige Baugrund am Schuttkegel der Waldbachmündung erforderte eine aufwändige Fundierung. Die Holzpfähle wurden mit Dampftrieb eingerammt. Bei genauer Betrachtung der Fotografie erschließen sich zahlreiche Details des Baustellenalltags zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Beginn Fundierung 7. 9. 1904



 **PODCAST
SERIE**

*Bau des Theorie-
gebäudes Nordtrakt
Teil 2*



Bau des Theoriegebäudes Nordtrakt Teil 3

Gewölbbögen, die auf Kalksteinquadern ruhen, spannen sich von Gründungspunkt zu Gründungspunkt. Auf diese Weise konnte das Sockelmauerwerk trotz der periodischen Hochwässer des Hallstättersees dauerhaft trocken gehalten werden.



Die Hallstätter Holzschmidschule.

Obgleich wir seinerzeit in den Landtagsberichten über die Frage der Hallstätter Holzschmidschule im kurzen Wege Erwähnung machten, so dürfte diese wichtige Angelegenheit auch weitere Kreise interessieren, weil aus dem stenographischen Berichte der 17. Sitzung des oberösterreichischen Landtages zu entnehmen ist, daß über dem „Sein oder Nichtsein“ der Hallstätter Holzschmidschule das Damoklesschwert hängt, und die Gefahr nahe liegt, daß diese Holzschmidschule seitens der k. k. Regierung aufgelassen wird.

Wir lassen also den Bericht, der uns von befreundeter Seite aus Linz zugekommen ist, über diesen für den Markt Hallstatt wichtigen Gegenstand selbst sprechen:

Hr. Dr. Jäger: Die k. k. Regierung hat mit einem Erlasse vom 11. November 1900 bekanntgegeben und dem Landesauschusse mitgeteilt, daß trotz aller Anerkennung über die Unhaltbarkeit der Zustände des Schulgebäudes an der Fachschule in Hallstatt sie doch aus principellen Gründen nicht in der Lage sei, die Erbauung oder Neubestellung eines Schulgebäudes in Hallstatt auf Staatskosten durchzuführen, sondern daß sie eine **decourte Vertheilung auf Staatskosten vielmehr als absohit ausgeschlossen** bezeichnen müsse.

Sie hat weiter darauf hingewiesen, daß sie angesichts des Umstandes, daß die Gemeinde Hallstatt zwar den Grund zu einer Neubestellung des Gebäudes **unentgeltlich zur Verfügung** stellen zu wollen erklärt hat, daß aber die Gemeinde Hallstatt und die dortigen localen Factoren keine Mittel zur Verfügung stellen können, und weit ausdehnungsvoll keine Mittel zu erwirken sind, die gänzliche Aufhebung der dortigen Fachschule in Ermägung ziehen müsse. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die

Erfolge der Fachschule und das Bedürfnis dieser Fachschule etwas in Frage zu stellen sei, und aus diesem Grunde meint die k. k. Regierung, wird die Aufhebung dieser Fachschule nicht allzu schwer empfunden werden. Die Regierung legt jedoch dem Landesauschusse die Kostenvoranschläge zu einem solchen Neugebäude vor; diese betreffen sich mit 66.000 K., wenn in dem Gebäude eine Directorwohnung nicht hergestellt wird, und auf **90.000 K.**, wenn eine solche hergestellt würde, und meint, ob nicht etwa das Land Oberösterreich gemißt sei, die Herstellung dieses Schulgebäudes selbst in Angriff zu nehmen und auf seine Kosten durchzuführen.

Nun war zur Zeit, als der Schulausschuss über diese Note berathen hat, demselben zu wenig über die tatsächlichen Verhältnisse der Fachschule in Hallstatt bekannt, und der Schulausschuss hat daher geglaubt, die Sache vorläufig damit erledigen zu können, daß der Landesauschuss aufgefordert werde, Erhebungen zu pflegen und dann erst dem Landtage in der nächsten Session Bericht zu erstatten. Nun stehen wir aber, meine Herren, am Ende des Schuljahres vor dem Beginn eines neuen Schuljahres, welches ja schon nach einigen Monaten anfangen wird. Es hat nun der Herr Landeshaupmann die Güte gehabt, sofort die Gemeinde Hallstatt aufzufordern, über die Verhältnisse der Schule, insbesondere über die Frequenz u. Bericht zu erstatten. Dieser Bericht ist noch rechtzeitig vorgelegt worden, und auf Grund dieses Berichtes sah sich der Schulausschuss in der Lage sehr, diese Frage neuerlich zu berathen, und ist zu einem anderen Entschlusse gekommen.

Er ist vor allem anderen zur Ueberzeugung gekommen, daß die Fachschule in Hallstatt nicht nur ein **thatsächliches Bedürfnis für die dortige Bevölkerung** ist, sondern daß sie auch eine **Nieder für Oberösterreich** ist und insbesondere, daß auch die Erfolge, die sie aufzuweisen hat, und die Frequenz derselben eine solche ist, daß man nur bedauern müßte, wenn diese Fachschule aufgehoben würde. Es zeigt, daß diese Fachschule, welche seit dem Schuljahre 1890/91 besteht, im allgemeinen allerdings eine ziemlich gleichbleibende Frequenz aufweist. Der

Über die Finanzierung des Neubaus der Holzfachschule wurde eine öffentliche Debatte geführt.



PODCAST
SERIE

Bauarbeiterinnen
und aristokratische
Sommerfrische

Bau der k. k. Fachschule
in Hallstatt
am 5. November 1904.



Die Fotografie, welche am 5. 11 1904 entstanden ist, zeigt die Nordfassade des halbfertigen Rohbaus des Nordtrakts des Theoriegebäudes. Neben zahlreichen bautechnischen Informationen ist mit dieser Auf-

nahme auch die Arbeit von Frauen auf der Baustelle belegt. Am rechten Bildrand ist die 1902 errichtete Ebenhochvilla mit vielen interessanten Details erfasst.



Gewölb Bögen und scheinrechte Bögen aus Vollziegeln fügen sich homogen in das Mauerwerk ein. Ausragende horizontale Ziegelscharen unter den Putzfachen ermöglichen eine gleichmäßige Stärke des Fassadenputzes.



PODCAST
SERIE

Bau des Theorie-
gebäudes Nordtrakt
Teil 4



Kuriosum: Die Gemeinde Hallstatt beschloss aufgrund der Finanzierungsdebatte eine Biersteuer von 2 Kronen pro Hektoliter zur Mitfinanzierung des Neubaus in Lahn.



Schilder am Baugerüst, deren Texte tatsächlich lesbar sind, liefern wertvolle Hinweise auf die am Baugeschehen Beteiligten.

(Von der Fachschule für Holzindustrie in Hallstatt.)

Es wird uns mitgeteilt: Um die k. k. Fachschule für Holzindustrie der Gemeinde Hallstatt zu erhalten, wird dieselbe in die Nothwendigkeit versetzt, aus größtentheils eigenen Mitteln ein dierem Zwecke entsprechendes Gebäude zu beschaffen und wurde vorläufig beschlossen, hiesu ein Capital von 50.000 K anzunehmen. Da nun die Gemeinde Hallstatt ohnehin schon 80% Gemeinumlage zur Deckung der nothwendigsten Bedürfnisse einzubezahlen genöthigt ist, sieht sich dieselbe dringend veranlaßt, auf anderwärtige Weise den Gemeinbedarf zu stärken, um obige Summe zu verzinsen, beziehungsweise rückzahlen zu können. In einer am 10. Februar d. J. stattgefundenen Gemeindeauschuß-Sitzung wurde denn beschlossen, eine Bierumlage einzuführen. Diefem Beschlusse wurde in erfreulicher Weise auch von den Gemeinmitgliedern zugestimmt. Der Antrag des Gemeindeauschusses jedoch, pro Hektoliter Bier 1 K einzubezahlen, fand entschieden alleseitige Mißbilligung und haben denn auch mehr als 100 Gemeinmitglieder in einer am 16. Februar d. J. abgehaltenen Versammlung des Arbeiter-Bildungsvereines einstimmig nachstehenden Protest erhoben:

Wir endbegesfertigte Gemeinmitglieder stellen hiemit an die löbliche Gemeinverwaltung Hallstatt in Gemäßheit des § 79 Gemeindegeseß des Ansuchen, den Ausschußbeschlusse vom 10. Februar l. J. bezüglich Einhebung einer Bierumlage zur Deckung der Summe von 50.000 K als Ansehen zum Bause eines projectierten Fachschulgebüdes abzuändern und fassen den Antrag, besagte Umlage von 1 K auf 2 K zu erhöhen. Die Gesefertigten begründen in nachstehendem ihren Antrage: 1. Scheint die Einhebung von 1 K Biersteuer mehr dem Interesse der Wirthe als dem Gemeinwohle angepaßt, also ein Sonderinteresse zu sein; 2. bei dem Umfande, indem jeder Wirthe bei dieser Bierbesteuerung von 1 h pro 1/2 Liter, doch um 2 K mehr für den Hektoliter einnimmt, so dürfte unser Antrag gerechtfertigt erscheinen, um so mehr, da doch der Gastwirthe durch die Landes-Bierumlage schon einen Ringewinn von 60 h pro Hektoliter erzielt hat; 3. sind noch viele andere diverse Ansuchen im Gemeinwesen in Sicht, und auch bei dem Bause der neuen Fachschule werden 50.000 K kaum ausreichen; 4. waren bei Einführung der Landes-Bierumlage ohnehin einige Wirthe schon so coulant und schenkten das Bier um 2 h pro 1/2 Liter theurer, also mit einem Nutzen durch die Biersteuer von 2 K 60 h pro Hektoliter. In Erwägung oben angeführter Gründe und in fernerer Erwägung, daß es doch Pflicht eines jeden Gemeinmitgliedes ist, in erster Linie das Gesamminteresse der Gemeinmitgliedes doch mehr zu berücksichtigen als den Profit einzelner, stellen die Gesefertigten das Ansuchen an die löbliche Gemeinverwaltung in Hallstatt, den Ausschußbeschlusse vom 10. Februar l. J. im Sinne obigen Antrages abzuändern, eventuell um Vorlage dieses Ansehens bei der hohen k. k. Statthaltereie in Linz."

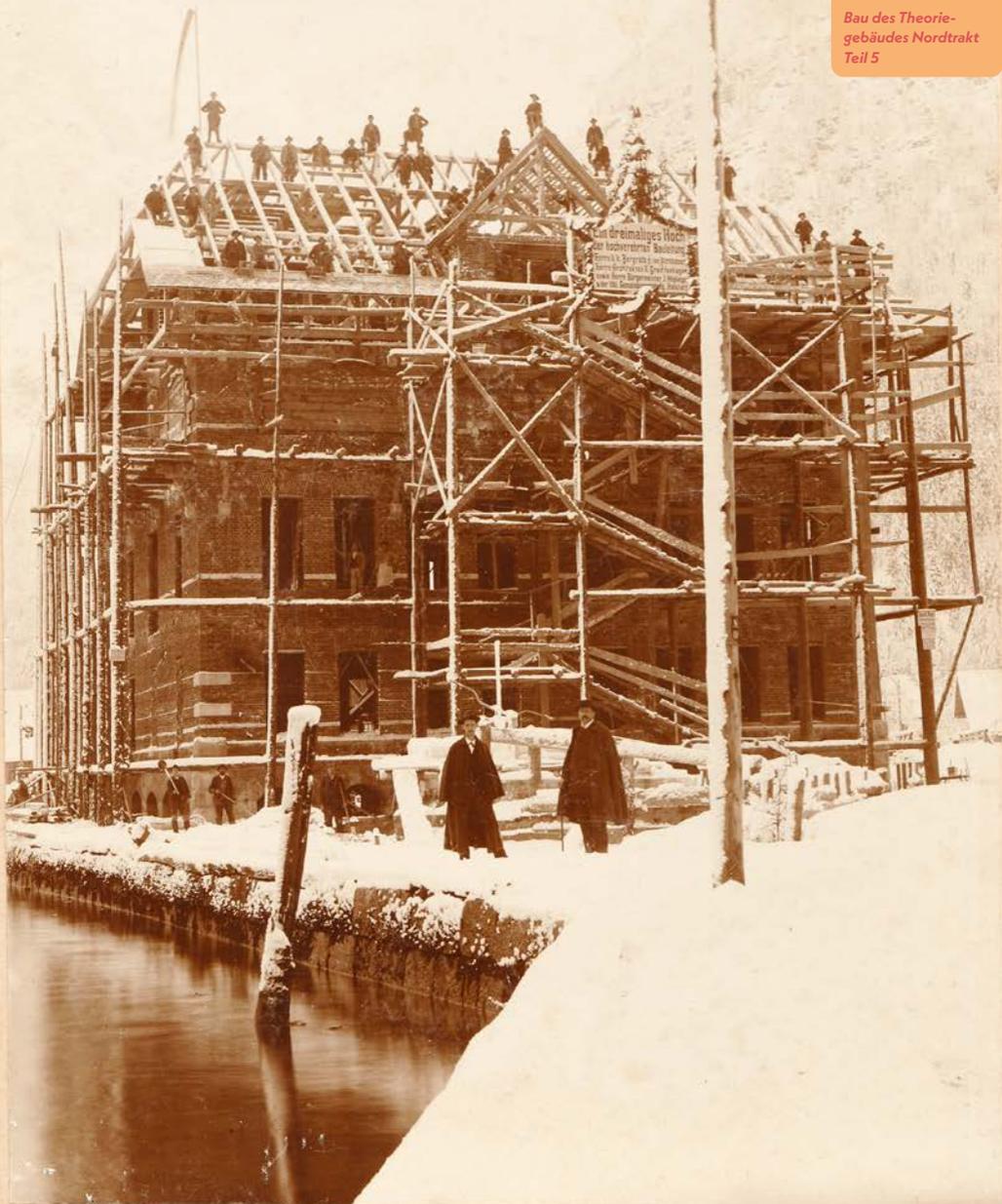
In der erwähnten Gemeindeauschuß-Sitzung stimmten genau die Hälfte der Anwesenden für den Antrag auf 1 K und muß beziehungsweise erwähnt werden, daß unter diesen fünf Ausschüssen zwei Wirthe sind, die andere Hälfte stimmte für 2 K. Nach längerer Debatte wurde unter anderen von einem Gemeindevorsteher der Antrag gestellt, doch 1 K 70 h, eventuell 1 K 60 h zu nehmen, jedoch wurde durch die Entscheidung des Vorsitzenden beschlossen, nur 1 K festzusetzen, wovon noch 4% für die Einhebung dieser Steuer so in Abzug kommen, daß schließlich dem Wirthe mehr bleibt als der Gemeinde.

Der Pfettendachstuhl rezipiert in seinem Habitus die traditionelle Form des Krüppelwaldmads, während konstruktiv neuartige Sprengwerke als Binder einen weitgehend stützenfreien Dachraum ermöglichen. Fertigstellung Dachstuhl 26. 11. 1904 nach nur 3 Monaten.

Bau der k. k. Fachschule

~ Ebenthal ~

am 26. November 1904.



 **PODCAST**
SERIE

Bau des Theorie-
gebäudes Nordtrakt
Teil 5



Eröffnung des Neubaus der
"k.k. Fachschule für Holz- und
Marmorindustrie" am 29. 10.
1905. Festgäste waren SC Graf
Wickenburg, Statthalter Baron
Handel, Landeshauptmann
Ebenhoch und Graf Salburg.

Fotographische Aufnahme:
MR A. Müller.



Eröffnung 1905



Die festlich gekleideten Menschen auf den beiden obenstehenden Aufnahmen lassen vermuten, dass diese ebenfalls am 29. 10. 1905 aufgenommen worden sind.



PODCAST
SERIE

Eröffnung des
Nordtrakts 1905



PODCAST
SERIE

Das Theoriegebäude
im Ortsgefüge



Die Fotografie, welche zwischen 1905 und 1937 entstanden ist, zeigt den fertiggestellten Bau des Nordtrakts des Theoriegebäudes an der Waldbachmündung. An der Stelle des Südtrakts, der ab 1938 errichtet wurde, ist auf dem Bild noch der salinarische Pfeilerstadel zu sehen.



Die Fotografie, welche Anfang der 1950er Jahre entstanden sein dürfte, zeigt den Maschinenraum, der bis Anfang der 1980er Jahre im Erdgeschoß des Nordtrakts im heutigen Theoriegebäude untergebracht war. Da in Hallstatt bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts Elektrizität zur Verfügung stand, war die Schule schon zu diesem frühen Zeitpunkt mit Holzbearbeitungsmaschinen ausgestattet.



PODCAST
SERIE

Frühe
Holzbearbeitungs-
maschinen



PODCAST
SERIE

Die Bildhauerklasse
1911

Südtrakt 1938-40 (HTBLA Theoriegebäude)

Zwischen 1938 und 1940 wurde als Erweiterung des 1905 eröffneten Nordtrakts des heutigen Theoriege-

bäudes an Stelle eines salinarischen Pfeilerstadels der Südtrakt und der verbindende Baukörper errichtet.



Die Fotografie, welche 1938 vom See aus aufgenommen worden ist, zeigt eine Südost - Ansicht des Nordtrakts des Theoriegebäudes, die Waldbachsäge und an der

Stelle des heutigen Südtrakts den salinarischen Pfeilerstadel, dessen Abbruch gerade in Angriff genommen wird.



Der Dachstuhl war als Sparrendach mit einem Spitzboden über trapezförmigen Sprengwerksbindern ausgeführt, wodurch sich große, stützenfreie Innenräume ergaben. Diese Räume waren, auch durch ihre luftdurchlässigen Wände, hervorragend zur Lagerung und Manipulation großformatiger Schnittholzsortimente geeignet. Über den Strommast am rechten Bildrand wird bereits eine dreipolige Drehstromleitung geführt.



1938 wurde der Pfeilerstadel abgebrochen, um den Bauplatz für den Südtrakt zu schaffen. Am rechten Bildrand sind die SO-Ecke des Nordtraktes und das hölzerne Schultor gut zu erkennen.



Als letztes wurden die steingemauerten Wandpfeiler des Stadels abgetragen. Das hochwertige, quaderförmig behauene Steinmaterial ist im Sockelmauerwerk des Südtrakts wiederverwendet.



Auch unterhalb der Fundamente des Südtrakts wurden Holzpfähle (Piloten) in den instabilen Baugrund am Seeufer eingerammt. Die Rammgerüste scheinen mit denen von 1904 identisch zu sein und stammten wohl aus salinarischen Beständen.



**PODCAST
SERIE**

**Abbruch des Pfeiler-
stadels**



**PODCAST
SERIE**

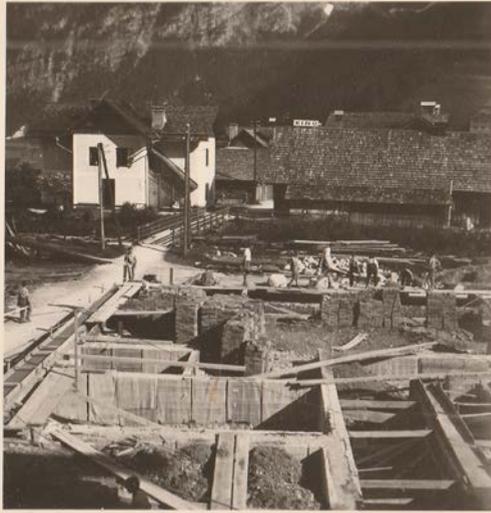
Bauplatzentwicklung von 1807 bis 1938
(Bilder auf Seiten 67, 68, 77 und hier)



**PODCAST
SERIE**

Fundierungsarbeiten

Über der Künette für das Streifenfundament war zur Trockenhaltung der Fundamentsohle eine Kreiselpumpe aufgebaut, die über einen Flachriemen von einem Elektromotor angetrieben wurde. Das abgepumpte Wasser wurde über ein Rohr zum See abgeleitet. Damit war sichergestellt, dass die Köpfe der hölzernen Piloten auch beim winterlichen Tiefstand des Sees unter Wasser bleiben und somit langfristig vor Fäulnis geschützt sind.



Die aufgehenden Fundamentstreifen wurden bis knapp über Geländeoberkante als geschal-ter Stampfbeton ausgeführt. Zwischen der südlichen Gebäudekante und dem Waldbach lagerte das Steinmaterial, das von den abgebrochenen Wandpfeilern des Vorgängerbaus stammt und auch heute noch sichtbar im Sockelmauerwerk verarbeitet ist.



Sand und Schotter wurden im unmittelbar benachbarten Mündungsbereich des Waldbachs gewonnen und ebenfalls mit "Radltruhen" über Laufplanken zur Baustelle "geradelt". Die Qualität dieses Zuschlagsstoffes ist sehr gut, da durch den Lauf des Waldbachs Feinanteile bereits ausgewaschen sind und sich aufgrund unterschiedlicher Strömungsverhältnisse grobe beziehungsweise feine Kornfraktionen an unterschiedlichen Stellen ablagern.



PODCAST
SERIE

Baustelleneinrichtung
und Sandgewinnung

In der oberen linken Bildecke ist ein großes Holzboot, ein Mutzen zu erkennen, mit dem die Ziegel vom Salinenhafen Obertraun über den See gebracht wurden. Der weitere Transport des Baumaterials erfolgte mit hölzernen "Radltruhen", den Vorläufern heutiger Scheibtruhen. Um das Einsinken der schmalen, eisenbeschlagenen Holzräder zu vermeiden, waren Laufplanken ausgelegt, was in der Bildanalyse die Transportwege leicht nachvollziehbar macht.

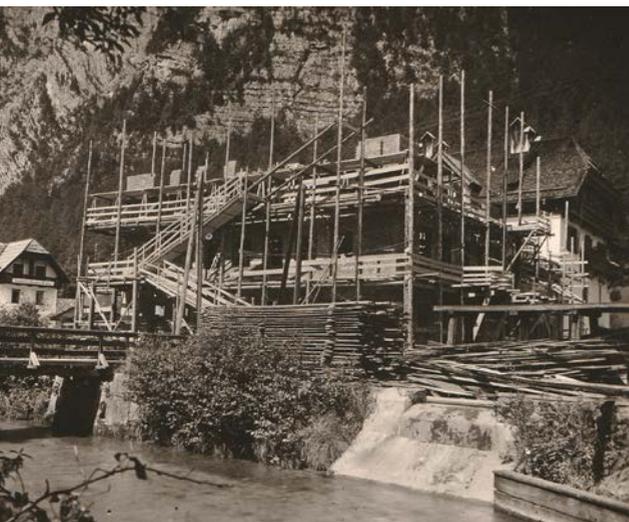


150 Jahre Baugeschichte



Im Laufe des 20. Jahrhunderts verdrängten betonierte Deckenkonstruktionen die traditionellen Holztrammeden. Waren beim Nordtrakt 1904/05 noch Holztrammeden Stand der Technik, so wurden 35 Jahre später beim Südtrakt bereits Eisenbetondecken eingebaut.

Zur Aufnahme der Zugkräfte wurden damals noch glatte Betoneisen mit Endschlaufen in die Schalung eingelegt und an Ort und Stelle zu Bewehrungsmatten verbunden.



PODCAST
SERIE

Bewehrung der
Eisenbetondecke

Zwischen 1904 und 1938 hatte sich die Gerüstbau-technik kaum verändert. Das Stangengerüst wurde über eine zweiläufige Rampe erschlossen. Auf der oberen Etage wurde ein Zwischengerüst errichtet, das auf hölzernen Gerüstböcken ruhte. Der Materialtransport geschah allerdings schon motorisiert, durch einen elektrisch betriebenen Aufzug auf der Seeseite. Die auskragenden Geschoß-Plattformen sind am rechten Bildrand gut zu erkennen.

Die Baustelleneinrichtung zur Zeit der Dachgleiche ist auf einer Fotografie, die höchstwahrscheinlich im Sommer 1939 vom See aus aufgenommen wurde, gut überschaubar. Die Fensterstürze sind nicht mehr gewölbt, sondern, wie an den Unterstellungen erkennbar, bereits betoniert. In der Mitte des Neubaus ist die bewegliche Aufzugsplattform gut zu erkennen.



PODCAST
SERIE

Gerüste und
Materialaufzug



PODCAST
SERIE

Dachhaut und
Verputzarbeiten



PODCAST
SERIE

Das Portal des
Südtraktes

Der Blick vom First des Südtrakts über die mit Teerpappe als Unterdach bereits in Dachdeckerarbeiten über die Waldbach Säge zur Waldbachmündung hin, bietet einen interessanten Blick auf die Sand- und Schotter-Gewinnungsanlage.

Bis zur Mitte der 1980er Jahre war der Südtrakt durch ein eigenes Stiegenhaus erschlossen. Als Haupteingang wurde an der Westfassade ein Repräsentatives Portal mit einem Gewände aus rotem Buntkalkstein eingebaut. Das Türblatt der zweiflügeligen Tür, eine Rahmenkonstruktion mit quadratischen Füllungen aus massivem Eichenholz, wurde im Zuge der Umbauarbeiten 2015 demoliert. Auf einer Fotografie aus den frühen 1940er Jahren ist dieses Bauelement, das den Stil der Zeit prototypisch repräsentiert, gut dokumentiert. Im Sockelmauerwerk ist das Steinmaterial des 1938 abgebrochenen Vorgängerbaus, des salinarischen Pfeilerstadels, zweitverwendet.



Im Herbst 1939 waren bereits die Fensterstöcke eingemauert und das Dach mit Faserzementplatten gedeckt. Die unterschiedlichen ursprünglichen Grundrissstrukturen von Nord- bzw. Südtrakt sind außen an auch an den Kaminköpfen ablesbar. Während die symmetrische Mittelgangerschließung des Nordtraktes zwei Kamingruppen nördlich und südlich des Firstes erforderte, waren durch den asymmetrischen Grundriss des neuen Südtraktes mit seinen großen, nach Süden ausgerichteten Werkstätten nur noch eine Kamingruppe auf der nördlichen Dachseite notwendig. An der Nordseite des Neubaus ist das, in den 1980er Jahren abgebrochene, in den Hof ragende Stiegenhaus dokumentiert.



PODCAST
SERIE

Ein Obstbaum im
Schulhof

Im Zuge der Umbauarbeiten Mitte der 1980er Jahre wurde auch ein zweigeschoßiges Nebengebäude auf der Schulliegenschaft abgebrochen, das direkt an der Hallstättersee-Landesstraße stand, das Schulgebäude zur Verkehrsachse abschirmte und mit dem Komplex des Theoriegebäudes einen ruhigen Schulhof bildete.



PODCAST
SERIE

HTBLA Seefassade
um 1950 - Der "Hall-
stätter D-Zug"



Zwischen den Jahren 1947 und 1952 wurde im Hallstätter Salzbergwerk der Erbstollen aufgefahren. Zum Abtransport des Ausbruchmaterials wurde die Grubenbahn über Tage bis zum Mündungsbereich des Waldbachs verlängert, wo der Schutt in den See verstrützt wurde. Auf einer Fotografie, in deren Zentrum als zentrales Motiv die Seefassade des Theoriegebäudes abgebildet ist, ist am linken Bildrand die Versturzanlage gut zu erkennen.



A yellow rectangular box containing a QR code at the top, a microphone icon with the text "PODCAST SERIE" below it, and the text "Veränderte Umgebung" at the bottom.

Auf einer Flugaufnahme, die in den frühen 1960er Jahren entstanden ist, sind die baulichen Veränderungen in der Umgebung des Theoriegebäudes gut ablesbar. Durch Aufschüttungen wurde der Seeuferbereich vergrößert, Streuobstwiesen wurden verbaut und hölzerne Bauten durch Stahlbeton-Konstruktionen ersetzt.



Bis zu den Umbauarbeiten Anfang der 1980er Jahre war der Verbindungsbau zwischen Nordtrakt und Südtrakt des Theoriegebäudes nur zweigeschoßig und mit einem flachen Blechdach gedeckt. An der NO-Ecke war im 2. OG auch noch der Balkon der ehemaligen Direktorswohnung vorhanden.

Zwischen den Jahren 1980 und 1982 wurden im Zuge der Schulerweiterung zu einer Höheren Technischen Bundeslehranstalt umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Die Werkstätten im Schulgebäude am Kernmagazinplatz wurden abgesiedelt und das Gebäude ausschließlich für den Theorieunterricht adaptiert. Die Holztrocknungsanlage im Schulhof an der Lahnstraße wurde abgebrochen.



Der Verbindungsbau zwischen Nord- und Südtrakt wurde aufgestockt und damit ein weiterer Klassenraum gewonnen. Durch die Aufstellung des Dachs wurde auch im Dachgeschoß eine direkte Verbindung zwischen Nord- und Südtrakt möglich.



Ein eigenes Werkstättengebäude



Der Ladwerkstadel im aufgelassenen Salinenareal am südlichen Ortsende wurde bereits seit etwa 1970 im EG für den Werkstättenunterricht und in den Obergeschoßen als Holzlager genutzt. Auch während der Errichtung des neuen Werkstättengebäudes, das sich im Grundriss L-förmig um den Salinenstadel legt, wurde dort weiter Unterricht gehalten.



Das Werkstättengebäude wurde nach Plänen des Architekten Heinz Karbus errichtet, der von 1962 bis 1989 als Lehrer für Entwurf und Konstruktion in Hallstatt Generationen von Schülerinnen und Schülern prägte.



Erst nach der Fertigstellung des neuen Werkstätten Gebäudes und der Übersiedlung des Maschinenraumes wurde der Salinenstadel trotz seines guten Erhaltungszustandes abgebrochen.



Vor allem der bereits in seiner ursprünglichen Konzeption als Schnitt-holz-lager angelegte und handwerklich hervor-ragend als Zimmerwerk ausgeführte dreigescho-ßige Dachraum hätte noch über Jahre genutzt werden können.



Der ehemalige Kohlenbunker der Salinen, an dem der nunmehr zugeschüttete Schiffskanal direkt vorbei führte, wurde zu einem Holzlager und zu Werkstätten für die Abteilung Bildhauerei umgebaut.



Werkstätten- und Theoriegebäude nach Abschluss dieser Bauphasen



150 Jahre Baugeschichte



Im Zuge der Landesausstellung 2008 wurde, nach einem schulinternen Architekturwettbewerb, ein Zubau errichtet, der für die Schule mehrfach nachnutzbar sein sollte.





Ziel und Ansatz des umgesetzten Siegerprojektes war es, einen vielseitig bespielbaren Raum in das Schulgeschehen zu integrieren. Ein Klassenzimmer mit angegliedertem Veranstaltungsraum kann mittels Fallwand zu einer frei nutzbaren größeren Raumeinheit variabel zusammengeschlossen werden. Events, Ausstellungen sowie Projekte finden in diesem neuen Setting ausreichend kreativ nutzbaren Platz. Licht und Medienanlage bieten die nötige technische Ausstattung. Ein Raum der für sich steht, sich in den Schulbetrieb einklinkt, dabei aber eine eigenständige Position bewahrt. (Planung: DI Martin Zopf)





In den Jahren 2013 – 2014 wurden sowohl das Werkstätten- als auch das Theoriegebäude durch Zubauten erweitert. Aus einem Architektenwettbewerb ging das Büro „Riccione Architekten“ als Sieger hervor.

Zubauten 2013-14

An den Südtrakt des Theoriegebäudes wurde zur Landesstraße hin auf spitzwinkligen Grundriss ein zweigeschöbiger Baukörper errichtet. Während das Erdgeschoß und dessen auskragende Deckenplatte in Stahlbeton ausgeführt sind, wurde für die Klassenräume im Obergeschoß eine Konstruktion aus Kreuzlagenholz gewählt.





Nach außen hin sind die Betonbauteile mit Holz verkleidet, während im Innenraum der Sichtbeton in Kombination mit den Aufputzinstallationen ein Industrieambiente erzeugt. Die großen Fensterflächen erlauben ungehinderten Ein- und Ausblick, sind allerdings etwas eingeschränkt zu beschatten.



Im Erdgeschoß, welches mit breiten Sitzstufen zum Schulhof anbindet, ist die Schulbibliothek untergebracht. Die Parapete der Verbindungsbrücke zum Altbestand im Obergeschoß werden von den Schülerinnen und Schülern in den Pausen gerne als Sitzplätze angenommen.

Auch das neue Holz- und Lacklager beim Werkstättengebäude wurde in aufwändiger Mischbauweise aus Holz und Stahlbeton errichtet.





nach Abbruch eines historischen Salinengebäudes wurde der großflächige Trakt W4, der das Buffet, die Garderoben, einen Mehrzweckraum und Klassenräume enthält, errichtet. Sichtbeton, Gussasphaltpöden und Aufputzinstallationen bestimmen die Atmosphäre der Innenräume.

Die beiden flankierenden opaken Baukörper werden im zentralen Bereich von einer Leimbinder - Konstruktion überdeckt,





Auch an das bestehende Werkstattgebäude wurde in Richtung See ein Zubau angefügt. Im Erdgeschoß ist neben einer Erweiterung des Maschinenraums für die CNC – Bearbeitung auch die Werkstätte des schulautonomen Ausbildungszweiges „Bootsbau“ untergebracht. Das erste Obergeschoß nehmen zwei Klassenräume für den fachtheoretischen Unterricht ein, während im dritten Obergeschoß die Werkstätten des Instrumentenbaus eingerichtet sind.





Hinter der Holzverkleidung der Fassade verbirgt sich eine aufwändige Konstruktion aus Beton und Stahl, welche einen frei auskragenden Raum, das sogenannte „fliegende Klassenzimmer“ ermöglicht. Um die Geschoßdecke in der Außenwirkung möglichst dünn erscheinen zu lassen, sind die Parapete der Fenster in den Klassenräumen unterhalb des Fußbodenniveaus angeordnet.

Wenn auch der auskragende Bauteil die thermisch aktive Gebäudehüllfläche maximiert, so ergibt sich darunter ein regengeschützter Bereich, den unsere Schülerinnen und Schüler gerne für ihre abendlichen Zusammenkünfte nutzen. Von der Werkstätte des Instrumentenbaus im Obergeschoss öffnet sich ein einzigartiger Blick zum Hallstättersee.



Das äußere Erscheinungsbild aller Zubauten dieser Bauphase wird durch das Wechselspiel zwischen rechteckigen, senkrecht geschalteten, weiß lasierten Holzoberflächen und den dazu kontrastierenden großflächigen Verglasungen gebildet.



In der Ostfassade des Traktes W4 ist die Verglasung des zentralen Raumes und des Buffetbereichs zurückgesetzt, während die Holzkonstruktion der Decke die Glasebene durchdringt und so das Motiv der sperrenden zentralen Stützen auch in der Fassade abbildet.



Im nördlichen Freibereich des Werkstättenbereichs ist auch eine Blockbandsäge aufgebaut, auf der unsere Schülerinnen und Schüler die angewandte Sägewerkstechnik kennen lernen und damit Möbel "vom Baum weg" fertigen können.



Die neuen, multifunktional gestalteten Innenräume bieten Ausstellungsflächen, auf denen die vielfältigen und interessanten Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler auch einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden können.



Da das Werkstättegebäude als ein Musterbeispiel für Hybridbauweise gesehen wird, das differenzierte Anforderungen aus funktionaler, städtebaulicher und konstruktiver Sicht zu einem schlüssigen Gesamtkonzept vereinigt, wurde es 2016 mit dem oberösterreichischen Holzbaupreis ausgezeichnet.

Zitat Gerhard Streit-Maier

"Wer überall seinen Senf dazu gibt,
kommt leicht in den Verdacht, ein
Würstel zu sein."

ERINNERT VON: RONALD G. /
ABSOLVENT FS BILDHAUEREI 1999

HOLZ

Der gute Umgang in der Klasse mit den Schulkameraden und den Lehrern. Der umfangreiche Blick auch außerhalb der Schule (Exkursionen und externe Vortragende). Für mich war die Schule sehr lehrreich in Bezug auf die Ausbildung und auch in zwischenmenschlicher Hinsicht. Eine gute fachliche Ausbildung, von der ich jetzt noch immer zehre und ohne die ich nicht stehen würde, wo ich jetzt stehe.

MARKUS R. / MEISTERKLASSE TISCHLER 2012



FORMEN

Seit 150 Jahren wird in Hallstatt der Werkstoff Holz bearbeitet. 150 Jahre HOLZ FORMEN... aber was macht Hallstatt aus? Was ist dieser Hallstattspirit? Wir haben unsere Absolventinnen und Absolventen befragt.

Fotos: historische Bilder aus dem Schulbetrieb



Der Spaß, den ich in den Schuljahren hatte. Was für eine Zeit! Wilde Parties, Pubertät, erste Liebe, tiefe Freundschaften, die bis heute halten, ebenso in der Meisterklasse. Aber natürlich denke ich auch an die fundierte Ausbildung! Ich profitiere mein ganzes Berufsleben lang von dem Wissenschatz, den Schnöll, Freyenschlag, Hofauer, Geisberger, Hotter, Hösch, Hönig, Tiefenbacher, Feichtinger, Eder, Zimmermann, Gamsjäger.... mit mir teilten. VIELEN DANK auch an die nicht Genannten!

MARTIN D. / ABSOLVENT FS TISCHLEREI 1997 / MEISTERKLASSE 2006



Die Begeisterung am Werkstoff Holz steigt stetig, deshalb wird die Schule immer eine wichtige Rolle spielen. Anfängen von den Grundlagen der Holzbearbeitung bis hin zu modernsten Anwendungen des Werkstoffes - das sind die Stärken der Schule, und an diesen sollte stetig gearbeitet werden. Der moderne, nachhaltige Einsatz von Holz in allen Bereichen sollte Gewicht haben.

THOMAS B. / HTL-ABSOLVENT 2020



Ich habe die Möglichkeit, einzugreifen, zu gestalten. Ich bin nicht dazu verdammt, die Achseln zu zucken und zu sagen: „Da kann man nichts machen, das ist halt so.“ Ich bin in der Lage zu reflektieren, alleine und mit anderen, um an geeigneten Formen zu arbeiten. Das Wechselspiel von Form und Inhalt ist mir vertraut und nah. Meine Hände sind mein wichtigstes Ausdrucksmittel!

RONALD G. / ABSOLVENT FS BILDHAUEREI 1999





Wenn ich an Hallstatt denke, fällt mir sofort der Fußballverein Hallstatt ein. Da ich nicht jedes Wochenende nach Hause fuhr, meldete ich mich in Hallstatt an und spielte hier Fußball. Mit dem Schiff zum Bahnhof, nochmals nach Hallstatt blicken und dann mit dem Zug nach Hause fahren. Bei der Anreise am Sonntag schon wieder freuen auf Hallstatt. Von den Klassen und den Werkstätten stets den See im Blick.

Das kleine Hallstatt wirkt gleich familiär, wie die Schule und das Schülerheim sind.

MICHAEL D. / ABSOLVENT
FS DRECHSLEREI 1992



Menschlich: den Umgang mit anderen Menschen. Es wurde fast immer auf Augenhöhe kommuniziert, und wenn man Probleme hatte, konnte man auch oft darüber reden. Fachliches: eine große Menge an Hintergrundwissen. Durch die unterschiedlichsten Themen habe ich einen riesigen Anteil an theoretischem sowie praktischem Wissen erlangt.

KATHARINA M. / HTL-ABSOLVENTIN 2021

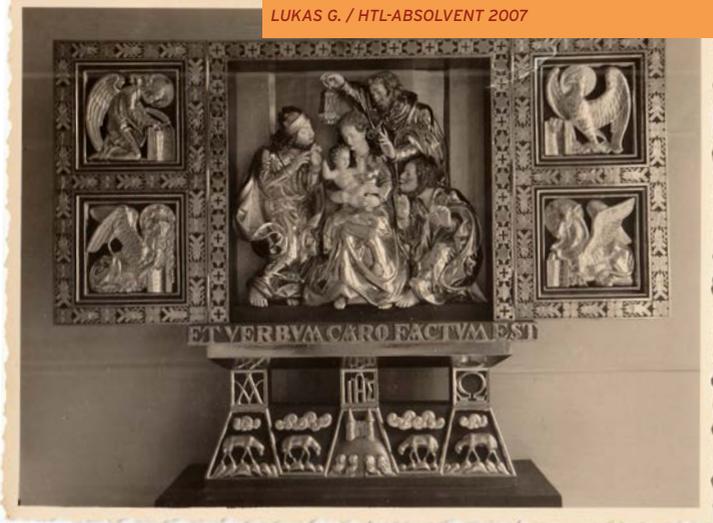
Mir ist besonders die Gemeinschaft der Schüler und Lehrer in guter Erinnerung.

BERNHARD C. B. / HTL-ABSOLVENT 2011



Das Thema Holz ist wichtiger denn je, speziell beim Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wer Hallstatt absolviert, lebt, denkt und baut auch (meist) mit Holz. Und egal, wo man hinkommt, trifft man Hallstätter Absolventen, und man empfindet sofort eine gemeinsame Basis, Sympathie und Vertrauen. In Hallstatt findet man große Holzkompetenz auf engstem Raum. Aus meiner Sicht ist ein großes, weitgestreutes fachliches Wissen und handwerkliches Geschick/Verständnis eine solide Basis für den weiteren Weg, egal in welche Richtung.

LUKAS G. / HTL-ABSOLVENT 2007





Ich habe tolle Freunde fürs Leben gewonnen. Fachliche Kompetenz speziell aus der Meisterklasse, da wurden alle 4 Jahre Ausbildung zuvor nochmal extrem gefestigt. Ich arbeite heute als selbständiger Bildhauermeister, das wäre ohne diese top Ausbildung nicht so leicht möglich gewesen. Darum würde ich Hallstatt jedem empfehlen und sofort wieder machen. Hallstatt ist für mich inspirierend, motivierend und auch mystisch.

SEBASTIAN S. / ABSOLVENT FS BILDHAUEREI + MEISTERKLASSE 2020



Hallstatt ist das gallische Dorf (von Asterix) auf der Ausbildungslandkarte - das sollte es bleiben!

*familiär - kreativ - selbstbewusst - traditionell - individuell - weltoffen - einzigartig!
Geht mit den Schülern weiterhin in den Ort Häuser zeichnen, geht mit ihnen in den Wald, um das Holz kennenzulernen! Möbelmesse Mailand, oder auch Baustellenbesuche finde ich sehr wichtig. Behaltet euch den Bezug zur Praxis!*

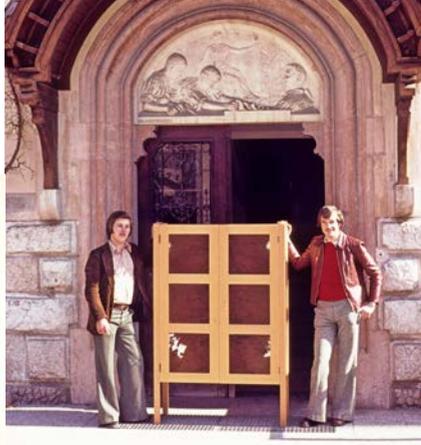
VOLKER H. / HTL-ABSOLVENT 1991



unbeschwerte Zeit, gute Freunde, Freiheit, lange Winter ohne Sonne, Support durch die Werkstättenlehrer der Schule in einer persönlich schwierigen Zeit, (Trennung der Eltern), Ausleben einer Leidenschaft und Schaffen mit den Händen, Legung der Basis für Wissen rund um den Beruf Bildhauer, Möglichkeiten des Austestens von Materialien, Stärkung der Basis für's späteres Leben mit dem Beruf der Leidenschaft. Hallstatt hat mir die Basis gegeben, nach all den Jahren von Angestelltenverhältnissen den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

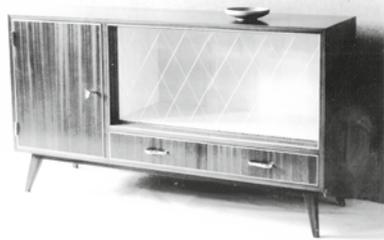
Lebe deine Freiheit, stärke deine Individualität in einer Gemeinschaft, die das zulässt.

CHRISTOPH S. / ABSOLVENT FS BILDHAUEREI 1992



.. eine prägende Schulzeit mit viel Möglichkeit zur freien Entfaltung der Persönlichkeit- im schulischen Kontext (künstlerische Entfaltung in der Bildhauerei), sowie im sozialen Kontext (leben in Hallstatt) > (Internat, eigene Wohnung, gesamtes Lebensumfeld mit MitschülerInnen und Einheimischen) Hallstatt war sehr prägend für die Persönlichkeitsentwicklung, in einem Alter, wo es genau wichtig war für mich (15-19). Fachlich gesehen hat mich das erlernte Handwerk sehr weit gebracht, nicht nur die Bildhauerei, sondern das gesamte Werkstätten-Umfeld. Problemstellungen wurden alle individuell behandelt, im Technologie-Unterricht bekamen wir sehr viel Input und erlernten viele Techniken. Durch Aufgabenstellungen, Wettbewerbe, Messen waren wir immer angespornt, das Beste aus uns heraus zu holen (der „Felix“ stammt z.B. aus unserer Klasse, soweit ich weiß). Die eigenen Ergebnisse zu dokumentieren und „philosophisch“ aufzuarbeiten war immer ein eigenständiger Teil unserer Skulpturen- das war sehr wichtig für die Zukunft > Reflexion des eigenen Schaffens. Der Einblick in alle Fachrichtungen war sehr wertvoll > man findet Lösungen auch in anderen Materialien/Techniken.

MARIA N. / ABSOLVENTIN FS BILDHAUEREI 2006





Das, was Hallstatt ausmacht, kann man nicht beschreiben, das muss man erleben. Aber würde man es versuchen, dann so: „Es ist wie eine zweite Familie, nicht immer rosig und die heile Welt, man kommt jedoch immer wieder gerne zurück. Denn es ist der Ort, an dem man sich doch immer wieder zuhause fühlt.“

THOMAS P. / HTL-ABSOLVENT 2017



Menschlich war für mich persönlich die Zeit in Hallstatt sehr angenehm. Man ist weg von Zuhause und muss sich alleine mit anfangs unbekanntem Menschen ein Zimmer teilen, nach und nach entstehen Freundschaften. Fachlich denke ich oft zurück, besonders der Umgang mit dem Werkstoff Holz war für mich etwas Besonders. Auch in meinem aktuellen Beruf kann ich einige Rückschlüsse direkt aus der Hallstatt Zeit ziehen, beispielsweise warum Bauteile aus Fichtenholz nicht frei bewittert werden sollten ;)

MARKUS J. / HTL-ABSOLVENT 2015

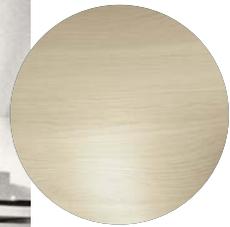
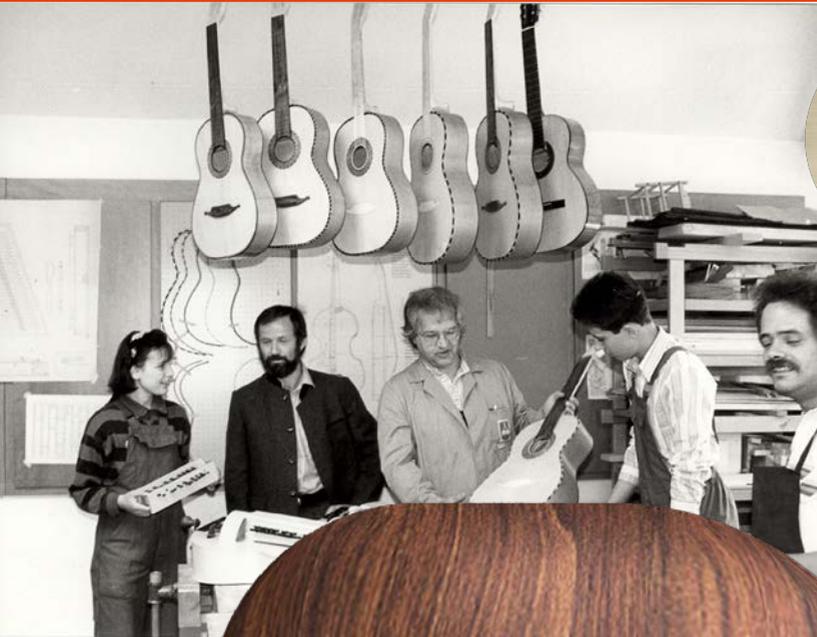


Hallstattspirit HOLZ FORMEN



*HTL: Architekt DI "Jonny" Kessel - ich glaube sein Fach hieß Bau-
konstruktionen: Am absolut legedärsten waren die 0,02 Zusatzpunkte
"ÜR". Das hat wirklich "Überreißerpunkte" geheißen. Diese hatte man
zB. für das korrekte Einzeichnen des Wassers im Seitenschnitt der
Klomoschel erhalten. "Geruchsschutz" - Siphon.
Die Liebe zum Holz, vor allem zu Möbeln, gepaart mit der Innenraum-
gestaltung, hat sich in den 5 Jahren in Hallstatt noch mehr verstärkt und
ist die letzten 25 Jahre nie verlorgen gegangen!*

MARKUS G. / HTL-ABSOLVENT 1998





Wenn ich an meine Zeit im Hallstatt denke, bekomme ich Gänsehaut und spüre sofort wieder den jugendlichen Leichtsinn von damals! Die fünf Jahre in Hallstatt waren wohl die prägendsten in meiner schulischen Laufbahn und auch sehr essenziell für meine Persönlichkeitsentwicklung. Die besten Bekanntschaften sind in dieser Zeit entstanden und Freunde fürs Leben geworden. Nach wie vor verbindet uns eine gemeinsame "wilde" Zeit im damals noch verschlafenen Hallstatt. Fachlich hatte ich nach den fünf Jahren ein wirklich umfangreiches Wissen, das mir mein Architekturstudium erleichterte und auch sicher in meinem jetzigen Job von Bedeutung ist.

ANNA N. / HTL-ABSOLVENTIN 2006



Hallstatt hat einen wesentlichen Einfluss auf all meine Lebensbereiche, auf all meine Rollen beruflicher und privater Natur. Da die Zeit dort mein gesamtes Wesen positiv beeinflusst hat, ist der Einfluss noch unverändert groß. Hallstatt lernte mir, mit Freude, Kreativität und Begeisterung, für das zu arbeiten, nach dem zu streben, was meiner Wahrheit entspricht, für mich das Gute und Richtige im Leben darstellt. Ich liebe nun Papier Stifte, Farben, Form, Licht, Material und Raum. Gerade in Zeiten von KI, Digitalisierung, fortschreitender Industrialisierung und Entwicklungen, die die menschliche Gemeinschaft vor große Herausforderungen stellen, ist es von größter Wichtigkeit, Raum und Boden zu schaffen, die Kreativität, Sozialkompetenz, Begeisterung, Lösungsorientiertheit und Innovationsgeist gedeihen und wachsen lassen.

SIMON W. / HTL-ABSOLVENT 2009

DER HALLSTATT SPIRIT CHASER

Was ist der Hallstattspirit? Wir haben ein Objekt entwickelt, das auf mehreren Ebenen versucht, Antworten zu geben. Am Ende ist und bleibt es aber so, dass man ihn auch hier selbst erleben muss - go chase it!

Holz: Erle geölt



**DAS, WAS UNS EIGENTLICH AUSMACHT,
IST DAS (ZUSAMMEN-) WIRKEN
VON JEDER UND JEDEM EINZELNEN.
SEIT 150 JAHREN
UND AUCH WEITERHIN...**





...UND WER AUCH IMMER
DIESE IDEE WEITERTRÄGT,
IST TEIL DESSEN, WAS WIR DEN
HALLSTATTSPIRIT
NENNEN.



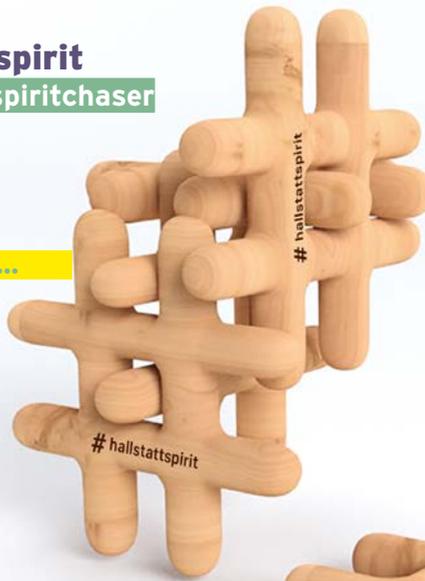
#hallstattspirit



Hallstattspirit

#hallstattspiritchaser

HALLSTATT IS...



...BEING PART + PLAY

Teil einer Gemeinschaft zu sein, die individuell ineinandergreift, sich gegenseitig trägt und bei der auch der Spaß nicht zu kurz kommt.



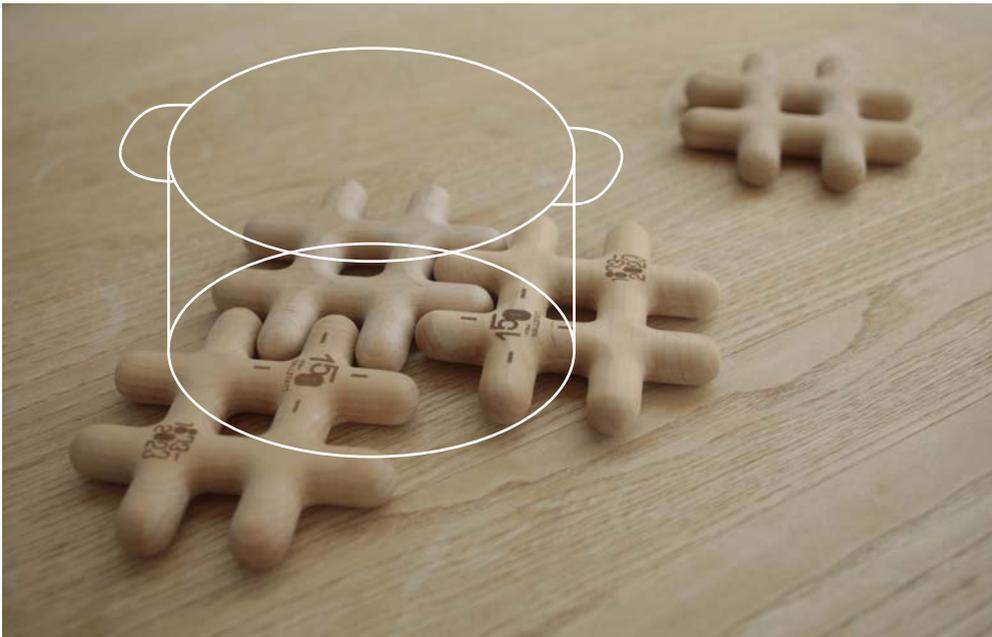


...THE BEAUTY OF WOOD

innovative Gestaltung in unserem Lieblingswerkstoff auf Höhe aktueller fertigungstechnischer Möglichkeiten

...FUNKTIONALITÄT

das durchdachte Zusammenspiel von Funktion, Konstruktion, Prozess, Material und Ästhetik.





Hallstattspirrit

#hallstattspiritchaser



[https://www.instagram.com/
htbla_hallstatt/](https://www.instagram.com/htbla_hallstatt/)



..TEILHABE

Mach auch du mit!
Was ist dein Hallstattmoment?
Was ist aus deiner Sicht der
Hallstattspirrit?
Wo fühlst du dich holzverbunden?
Wo treibt es dich als Absolvent:in in der
Welt herum?

**MACH EIN FOTO MIT UNSEREM
"HALLSTATTSPIRITCHASER"
UND SCHICK DEINEN INDIVIDUELLEN**

#hallstattspirrit

**IN DIE DIGITALE WELT.
SEI TEIL BZW. LASS UNS TEILHABEN AN
DEINEM MOMENT!**

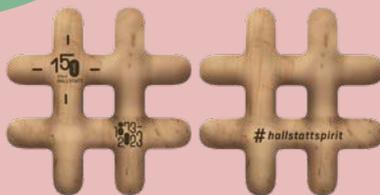
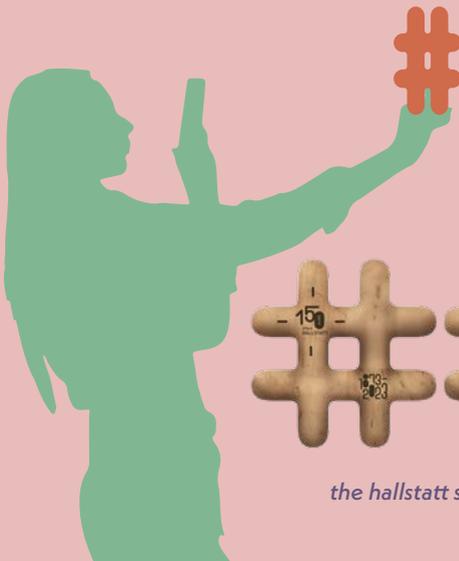


DEN
"HALLSTATT SPIRITCHASER"
BEKOMMST DU AUF UNSEREN
150-JAHRE VERANSTALTUNGEN, DER
KUNST- UND MÖBELGALA, UN-
SEREN 2 TAGEN DER OFFENEN
TÜR SOWIE AUF DEN BILDUNGS-
INFORMATIONSMESSEN.

...ODER KOMM EINFACH VORBEI BEI
UNS IN DER SCHULE UND HOL DIR
EINEN AB!



#hallstattspirit



the hallstatt spirit chaser

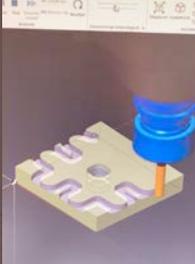
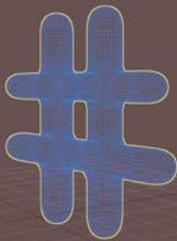


HTL | FACHSCHULEN | MEISTERSCHULEN



THE MAKING OF "Hallstatt Spirit Chaser"

Vielen Dank an Oliver Zauner, Engelbert Gallistl und das ganze Werkstättenteam für die technische Umsetzung und Serienfertigung dieses Projektes. Dieses Objekt umzusetzen ist außerdem wieder einmal ein Beweis dafür, wie ansteckend Motivation und Engagement in einem solchen Kollegium sein kann. "Da geht was!" Auch das ist 100% hallstattspirit!
highly professional / highly innovative / highly collaborative .



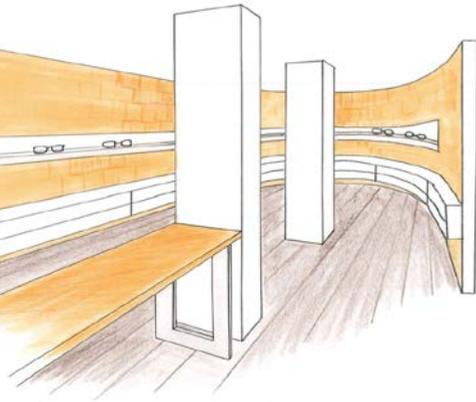
I-ARCH

HTL

Höhere Technische Lehranstalt

Innenarchitektur
und Holztechnologien

RAUM- UND OBJEKTGESTALTUNG



Der Ausbildungsschwerpunkt Innenarchitektur und Holztechnologien vermittelt umfassende Kenntnisse über den Entwurf, die Gestaltung und Ausführung von Innenräumen verschiedenster Nutzung, wie z. B. Wohnungen, Gaststätten, Geschäfte, Banken, Büros etc., sowie über Möbeldesign, Fertigung und Präsentation von Werkstücken mit innenarchitektonischem Bezug unter Anwendung zeitgemäßer Techniken und Fertigungsmethoden im Rahmen der einschlägigen Gesetze und Normen, jedoch auch solche über Betriebsführung und -organisation. Darüber hinaus wird eine Fachausbildung mit weitreichenden Kenntnissen in Gebäudetechnologie, Hochbaukonstruktionen, CAD-Anwendung sowie in Farb-, Formen- und Stilkunde erarbeitet. Die praxisnahe Ausbildung vermittelt auch das erforderliche Wissen aus den allgemeinbildenden Fächern und ist Vorbereitung und Voraussetzung für leitende Funktionen in holzverarbeitenden Betrieben und die Mitarbeit in Architektur- und Planungsbüros.



Neben der Matura als Voraussetzung für ein weiteres Studium wird auch die gewerberechtliche Befähigung für die selbständige Tätigkeit im Rahmen eines Handwerksbetriebs oder eines technischen Büros erworben.

Ausbildungsdauer :
5 Jahre mit Maturaabschluss

Mit dieser Ausbildung an der HTL werden Schülerinnen und Schüler mit handwerklicher Begabung und kunsthistorischem Interesse angesprochen. Die drei fachlichen Säulen Technik, Kunsthandwerk und Kunstgeschichte stehen auf der Basis von Allgemeinbildung auf Maturaniveau gleichwertig nebeneinander.

Die Lehrpläne der bestehenden HTL-Abteilung für Innenarchitektur und Holztechnologien und der neue Lehrplan für Restauriertechnik sind in den ersten 3 Jahren identisch, sodass erst im 4. und 5. Jahrgang eine Spezialisierung erfolgt.

Daraus ergibt sich eine Verschiebung der Unterrichtseinheiten aus den Entwurfs- bzw. Konstruktionsfächern in die Bereiche Restaurierwerkstätte und Labor.

Voraussetzung für den Einstieg in die Abteilung Restauriertechnik ist entweder der positive Abschluss des 3. Jahrgangs HTL oder der 4. Klasse Fachschule (Kunstklassen bzw. Tischlerei).

I-Arch



Höhere Technische Lehranstalt

Innenarchitektur
und Holztechnologien

RAUM- UND OBJEKTGESTALTUNG
↳ RESTAURIERTECHNIK



Ausbildungsdauer :
5 Jahre mit Maturaabschluss



Ausbildungsdauer:
4 Jahre mit Abschlussprüfung

Den Schwerpunkt dieses 4-jährigen Ausbildungszweiges der HTBLA Hallstatt bildet eine hochwertige Fachausbildung in allen wesentlichen Bereichen der Bau- und Möbeltischlerei:

- Entwerfen und Planen von Möbeln und Innenräumen
- Konstruieren von Bauteilen wie Fenster, Türen, Stiegen, ...
- Erwerb praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten
- Gewandtheit in der Benutzung und Handhabung von CNC-Maschinen

Zusätzlich wird den Absolventinnen und Absolventen aber auch eine solide Allgemeinbildung einschließlich grundlegender Sprachkenntnisse vermittelt.

Zentrale Anliegen der Tischlerausbildung:

Eine fundierte praktische Ausbildung in den Werkstätten und im fachtheoretischen Unterricht schafft die Grundlage für einen effizienten Einstieg in das Berufsleben sowie eine erfolgreiche Tätigkeit in verschiedenen Einsatzbereichen wie Planung, Fertigung und Vertrieb. Qualifizierte Lehrkräfte mit nachgewiesener Praxis garantieren Aktualität und Praxisnähe der Lehrinhalte.

Der Schwerpunkt Bootsbau ist derzeit die jüngste Entwicklung in unseren Ausbildungsrichtungen, die schulautonom in Hallstatt realisiert werden konnte. Die 4-jährige Fachschulausbildung mit Schwerpunkt im Fachbereich Bootsbau und einem Fokus auf handwerklicher Fertigungstechnik im Werkstoff Holz wird in enger Zusammenarbeit mit der Fachschule für Tischlerei abgewickelt. Dadurch eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen, die mit ihrem Abschluss eine vollwertige Tischlereiausbildung vorweisen können, Qualifikationsvorteile für die Berufslaufbahn. Zum einen bestehen gute Berufsaussichten in den im Aufschwung befindlichen Bootsbaubetrieben, deren gute Auftragslage im Bootsbau, wie auch in der Bootsrestaurierung einen dementsprechenden Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften hervorruft. Zum anderen sind die in diesem Ausbildungszweig erworbenen Kenntnisse auch für Tischlereibetriebe und holzverarbeitende Wirtschaftszweige interessant, in denen der Spezialinnenausbau eine bedeutende Rolle spielt.

Inhalte:

- Neu-, Aus-, und Umbau
- Rumpfbau
- Deckbau
- Innenausbau
- Technische Geräte, Anlagen und Systeme
- Werkstoff- und Fertigungstechnik



Ausbildungsdauer:
4 Jahre mit Abschlussprüfung

Im Zentrum der Fachausbildung steht, mit 16 bis 18 Wochenstunden, der fachpraktische Unterricht, in welchem der Umgang mit den einschlägigen Materialien (Holz, Stein, Beton, Gips, Ton, Metall usw.) sowie Handwerkzeugen und Maschinen erlernt wird. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Projekte zügig und fachgerecht auszuführen.

Im Bereich Fachzeichnen - Entwurf - Angewandte EDV werden die Fähigkeiten erworben, bildhauerische Konzepte zu erarbeiten und vom Lehrer gestellte sowie selbst gewählte Aufgaben zu lösen und sowohl grafisch als auch in Form von Modellen darzustellen.

Ziel des Faches Technologie ist es, einen umfassenden und detaillierten Überblick über die für Bildhauerinnen und Bildhauer geeigneten Werkstoffe und Hilfsmittel zu erlangen.

Im Gebiet Stilkunde wird das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Kunstformen und den historischen Rahmenbedingungen (soziale, weltanschauliche, wirtschaftliche und politische Situationen) geweckt.

Daraus resultiert:

- eine fundierte Berufs-, Allgemein- und Persönlichkeitsbildung
- traditionelle Gestaltung und moderne Formgebung
- Bearbeitung von Holz, Stein, Keramik, Metall, Polyester etc.
- Entwicklung schöpferischer Fähigkeiten für eigenständige Leistungen

KUNST

F_s

B

Fachschule

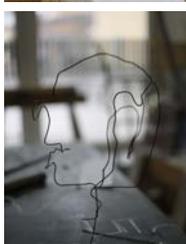
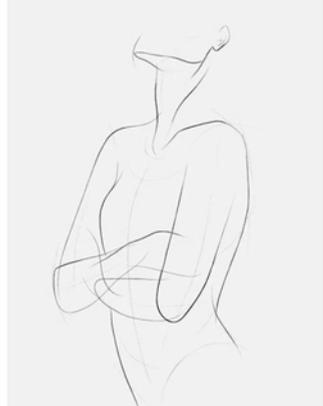
für Kunsthandwerk und Design

BILDHAUEREI



Ausbildungsdauer:
4 Jahre mit Abschlussprüfung

veige



KUNST



Fachschule

für Kunsthandwerk und Design



BILDHAUEREI

+ DRECHSLEREI



Ausbildungsdauer:
4 Jahre mit Abschlussprüfung

Bewegung, Rotation, Drehen – Drechseln war schon immer ein faszinierendes Handwerk für die Menschen, egal ob vor Jahrtausenden oder heute. Ob im täglichen Gebrauch, im Kunsthandwerk oder der Architektur, die Drechsler aller Kulturen und Zeitalter haben ihre Spuren eindrucksvoll hinterlassen. Einst eine oft lebensnotwendige Tätigkeit, man denke nur an den Feuerquirl, einen Holzstab, der durch Drehung zwischen den Handflächen auf einem anderen Holzstück Reibung und Hitze erzeugte und so Feuer entfachte.

Drechserei heute

Im Laufe der Jahrtausende und Jahrhunderte gab es einige Entwicklungsstufen bis hin zu unseren Drehmaschinen und CAD-gesteuerten Fertigungsprozessen. Was jedoch immer gleich blieb, ist die Rotation des Werkstückes, an dem durch Werkzeug die Spanabnahme erfolgt und so Form und Gestalt entsteht und die Liebe zum lebendigen Werkstoff Holz.

Schwerpunkte sind:

- Entwerfen und Konstruieren der zu erzeugenden Gegenstände
- CAD-unterstützte technische Ausbildung
- Erwerb praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten
- Programmierung und Handhabung von CNC-Maschinen

Den Schülerinnen und Schülern wird innerhalb der Ausbildungszeit ein möglichst breiter fachlicher Horizont eröffnet. Der Lehrplan sieht die Erzeugung von Instrumenten verschiedener Gattungen vor, wobei moderne Geigen, Bratschen und Gitarren ebenso Berücksichtigung finden wie Nachbauten historischer Lauten und Gamben. Der praktische Werkstättenunterricht wird von den Gegenständen Fachzeichnen und Technologie begleitet. Die Erstellung von Konstruktionsplänen, traditionelle Fertigungstechniken, musikalische Akustik, Instrumentenkunde und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit modernen wissenschaftlichen Errungenschaften des Instrumentenbaus sind zentrale Themen des Theorieunterrichtes. Die Schwerpunkte liegen insbesondere auf

- einer fundierten Berufs-, Allgemein- und Persönlichkeitsbildung
- der liebevollen Gestaltung von Instrumenten
- fachlich fundierten, theoretischen und praktischen Umsetzungsvarianten
- praktischen Kenntnissen & Fertigkeiten in der Erzeugung von Instrumenten

Im Werkstättenbereich wird weitgehend auf die Nutzung holzbearbeitender Maschinen verzichtet. Ein fundierter Maschinenkurs, in dessen Rahmen alle groben Zuschnitte getätigt und Arbeitsbehelfe hergestellt werden, ist jedoch Teil der Ausbildung. An Stelle der Abschlussprüfung steht in der vierten Klasse eine umfassende Projektarbeit. Musikerziehung als Freigegegenstand soll die nötige musiktheoretische Basis im Umgang mit künftigen Kunden schaffen.

KUNST
F_s
Fachschule
 für Kunsthandwerk und Design
**STREICH- UND
 SAITENINSTRUMENTENERZEUGUNG**



Ausbildungsdauer:
 4 Jahre mit Abschlussprüfung



Meisterschulen



Ausbildungsdauer:
1 Jahr mit Meisterprüfung

Meister aus Hallstatt

„Meister aus Hallstatt“ - seit Jahrzehnten in Österreich ein Begriff der für eine hochwertige fachliche Qualifikation steht! Dem Titel „Meister aus Hallstatt“ liegt eine Ausbildung zugrunde, die sich seit 60 Jahren kontinuierlich dem Wandel der Zeit anpasst und in der Holzbranche volle Anerkennung findet. War es früher nur für Tischler möglich die Meisterschule zu besuchen, so gibt es seit einigen Jahren auch für Bildhauer, Drechsler und Instrumentenbauer dieses Angebot.

Stand früher als wesentliches Ausbildungsmerkmal das handwerkliche Können und fachliche Wissen des Meisters im Vordergrund, so hat sich das Ausbildungsziel der Gegenwart wesentlich erweitert. Der Unterricht umfasst den Umgang mit dem Computer und Computergesteuerten Holzbearbeitungsmaschinen ebenso wie allgemeinbildende und wirtschaftsorientierte Fächer. Zu den Voraussetzungen für das Berufsbild eines Meisters zählen soziale Kompetenz, Lehrlingsausbildung und Mitarbeiterführung sowie eine hohe Entwicklung der individuellen Kreativität und der kunsthandwerklichen Techniken. Aber nicht nur Unterricht laut Stundenplan sondern auch die Pflege

weige

von Kontakten zu Wirtschaftsbetrieben wird in der einjährigen Meisterklasse an der HTBLA Hallstatt forciert und soll den fachlichen Horizont der angehenden Meister erweitern.

Jährlich werden ca. 24 Meisterschülerinnen und -schüler aufgenommen, die bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung – Lehre oder Fachschule – vorweisen können. Eine Praxiszeit zwischen Lehrausbildung und Meisterprüfung ist nicht erforderlich.



TISCHLEREI
M Meisterklasse
FÜR TISCHLEREI UND
PRODUKTIONSTECHNIK



KUNST
M Meisterklasse
FÜR DRECHSLEREI



KUNST
M Meisterklasse
STREICH- UND
SAITTENINSTRUMENTENERZEUGUNG



KUNST
M Meisterklasse
FÜR BILDHAUEREI

4. Klasse Fachschule für Tischlerei / Tischlereitechnik



KV: **Günther Pilz**

2.R.v.l.: Julian Zach, Nils Ambrosch, Stefan Stoiber, Felix Hader, Simon Sekoranja, Sebastian Schrempf.

1.R.v.l.: OSR Dipl.Päd Siegfried Hofauer, Kevin Rainer, Oliver Chalcraft, Phillip Palzenberger, Linda Grabner, Judith Strobl, KV DGünther Pilz

KUNST

F_s

Fachschule

für Kunsthandwerk und Design



Foto: GMR-Fotograf

4. Klasse Fachschule für Kunsthandwerk und Design

KV Instrumentenbau: Mag. Simone Zopf | KV Bildhauerei: Mag. Stefan Esterbauer
KV Drechslerei: Günter Rainer

2.R.v.l.: Giovanna Scalcinati, Gunhild Gföllner, Anna Jaklin, Julia Stögmüller, Christoph Buchner, Michael Eder, Tristan Erler, Yannis Payerits, Johannes Mayer,

1.R.v.l.: Johannes Hintersteiner, Gabriel Kressl, Tara Kramer, Stella Seethaler, Klingler Christoph, Ruben Domocos, Elias Dannerbauer

nicht am Bild: Armin Etschmann, Nanna-Carla Ortner



Foto: GMR-Fotograf



Foto: GMR-Fotograf

Meisterklasse KV: Dipl.Päd Hannes Weiss

3.R.v.l.: Patrik Ender, Samuel Vogl, Philipp Schickbauer, David Bichler, Leonhard Beyer, Michael Peham, Maximilian Rothensteiner

2.R.v.l.: Ulrich Rauter, Siegmund Strasser-Gfrerer, Julian Wismeth, Simon Stempfer, Gabriel Schwarzmänn, Christopher Fetz, Severin Haim

1.R.v.l.: Michael Kimeswenger, Markus Amon, Adrian Graml, Alexander Asanger, Niklas Rumpfhuber, Andre Krenn, KV Dipl.Päd Hannes Weiss

nicht am Bild: Bernhard Balas, Ananja Kury, Eva-Maria Jäger,

5Y HTL Raum- und Objektgestaltung KV: DI Hans-Peter Pfeffer



2.R.v.l.: Emili Staudinger, Elias Pühringer, Paul Spornbauer, Benedikt Wandl, Jakob Holzapfel, Philipp Kreuzer, Julian Baumgartner

1.R.v.l.: Barbara Friedl, Leonie Stürmer; Katharina Riemelmoser, Lena Traxl, Eva Schwarz, Anna Mandl, Doris Gwechenberger

I-ARCH

HTL

Höhere Technische Lehranstalt

Innenarchitektur
und Holztechnologien

RAUM- UND OBJEKTGESTALTUNG



Foto:GMR-Fotograf

5A HTL Raum- und Objektgestaltung KV: DI Bernhard Schlömicher

2.R.v.l.: Philipp Stadler, Rainer Steinmair, David Preiner, Ben Zehetner, Lukas Gewessler, Michael Burgstaller, Raphael Muss, Michael Weissengruber, Christoph Bruderhofer, Julian Feiertag

1.R.v.l.: Florian Hettegger, Johannes Stütz, Julia Strigl, Johanna Eder, Vanessa Fluch, Anja Schiffer, Josef Mistlberger

nicht am Bild: Tobias Doblhammer, Magdalena Ettl, Gabriel Rebhahn, Lorena Schobegger
Leon Schweiger, Xaver Unterberger

5Y HTL Restauriertechnik KV: DI(FH) DI Dr. Günther Kain



2.R.v.l.: Dipl. Päd. Robert Muckenhofer, Maria Weirathmüller, Kajetan Schaller, Laura Kirchschlager, Mag. Stefan Öhlinger

1.R.v.l.: Elena Bauer, Anna Feichtinger, Flora Bichler

I-ARCH

HTL

Höhere Technische Lehranstalt

Innenarchitektur
und Holztechnologien

RAUM- UND OBJEKTGESTALTUNG



Foto: GMR-Fotograf

I-Arch

HTL

Höhere Technische Lehranstalt

Innenarchitektur
und Holztechnologien

RAUM- UND OBJEKTGESTALTUNG
RESTAURIERTECHNIK



Foto: GMR-Fotograf

Verwaltung & Erhaltung

Maria Gianmoena
Ulrike Heininger
René Hemetsberger
Sabine Kirchschlager
Anton Klackl
Birgit Lupert
Andreas Sams
Stefan Seethaler
Christian Thorand

Lehrkörper

NEU! Mag. Robert Aichberger
Dipl.Päd. Martin Amon
Dipl.Päd. Bernhard Arzt
NEU! DI Hannes Bernhardt
Mag. Susanne Bruckschlögl
NEU! DI Katharina Eckkrammer BSc
Mag. Anna Eder
DI Dieter Eder
NEU! DI(FH) Markus Egger
DI Kurt Ellmauer
Mag. Stefan Esterbauer
NEU! DI Markus Falkensteiner
Ing. Daniel Furian
Dipl.Päd. Engelbert Gallistl
Markus Gamsjäger
NEU! Mag. Pedro Garcia Jerez
DI Dipl.Päd. Gerald Glatz
NEU! Wendy Gruber (Jugendcoach)
Robert Grieshofer (Karenz)
Matthias Gruber
Mag. Georg Hochleitner (Karenz)
Dipl.Päd. Siegfried Hofauer
Josef Holzinger
Christian Jablonski

NEU! DI Margret Jablonski
Dipl.Päd. Richard Jenner
DI(FH) DI Dr. Günther Kain
Mag. Dankfried Kirsch
Mag. Susanne Kogler
Mag. Andrea Kohnhauser
Dipl.Päd. Christian Loidl
Mag. Thomas Loidl-Kendler
Mag. Raimund Mair
Mag. Christoph Mattes
Matthias Meiss
Robert Muckenhofer
Helge Murgg
Mag. Christian Neureiter
Mag. Stefan Öhlinger
Dipl.Päd. Helmut Pammer
DI Hans Peter Pfeffer
Dipl.Päd. Günther Pilz
DI Wolfgang Pineker
DI (FH) Dr. Martin Pinzger
Mag. Dr. Christoph Preimesberger
NEU! MMag. Maria Putz-Obereder
Mag. Josef Rahberger
DI Alois Rainbacher-Bart
Günter Rainer
NEU! DI Thomas Rauter
Dipl.Päd. Günter Reisenbichler
Dipl.Päd. Werner Rimplmayr
DI Bernhard Schlömicher
Joel Schmalnauer
NEU! DI Ines Seethaler
MMag. Sebastian Siedler
Mag. Susanne Spielbüchler
Mag. Daniela Steinkogler-Gaigg
NEU! Mario Struger
Mag. Thomas Tremli
Dipl.Päd. Hannes Weiss

Mag. Agnes Weissenbacher
DI (FH) Felix Winkler
Oliver Zauner
Dipl.Päd. Christian Zeppetzauner
DI Martin Zopf
Mag. Simone Zopf

Schüler:innenheim

Internatsleitung

Alexander Scheutz
(Geschäftsführer, Sozialpädagoge)
Franz Gschwandtner
(Wirtschaftsleiter, Sozialpädagoge)

Pädagoginnen/Pädagogen

Josef Lantschner (Sozialpädagoge/pädagog. Leitung)
Mag. Klaus Pomberger (Sozialpädagoge)
Mag. Manuela Seidl (Sozialpädagogin)
Carola Seethaler MA (Sozialpädagogin)
Mag. Christina Königsberger
(Sozialpädagogin / Karenz)

Küche:

Alfred Egger (Leitung Küche, Koch)
Friedrich Mittendorfer (Koch)
Bosko Marinkovic (Beikoch)



Jovana Delmo
Gudrun Fiedler
Jaqueline Schlömmner-Wagner
Maria Voglhuber
Michael Voglhuber

Team Haus/ Betreuung

Ana Bosankic
Lenka Kotusova
Patrizia Krumböck
Poli Martinova-Goranova
Michelle Pilz
Eva-Maria Pintar

in den Ruhestand gingen:

Lehrkörper

Mag. Andrea Gratzer
DI Dr. Friedrich Idam
DI Andreas Zohner

unsere Schule verlassen haben:

Lehrkörper

Mag. Johann Laireiter MA
DI Hermann Nussdorfer

Küche Schüler:innenheim:

Asad Omiedy





HTBLA Hallstatt
Lahnstraße 69
4830 Hallstatt

Telefon: +43 (0) 6134 / 8214-0
Fax: +43 (0) 6134 / 8214-230 (Fax)
office@htl-hallstatt.at

www.htl-hallstatt.at

Die Texte und Fotos stammen,
wenn nicht anders angegeben, von
Lehrkräften oder Schülerinnen und
Schülern der
HTBLA Hallstatt.

Dies ist die 25. Ausgabe des Holz-
splitters.

Allen Leserinnen und Lesern des
Holzsplitters **recht schöne Grüße
aus Hallstatt!**

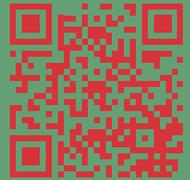
Medieninhaber und Herausgeber:
HTBLA Hallstatt -
Dir. Mag. Dr. Christoph Preimesberger

Für Gestaltung und Inhalt verantwortlich:
Mag. Stefan Öhlinger



22

23



© 2023 HTBLA Hallstatt – Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung von Bildmaterial und Texten nur nach ausdrücklicher Genehmigung.



*Staat der h. Erbschaft
Hallstatt*



HTBLA Hallstatt
Lahnstraße 69
4830 Hallstatt

HTL | FACHSCHULEN | MEISTERSCHULEN

www.htl-hallstatt.at

**FÜHLST DU IHN SCHON, DEN
HALLSTATT-SPIRIT? IN WELCHER
FACHRICHTUNG BIST DU DAHEIM?**

HTL Innenarchitektur &
Holztechnologien

- / Raum- und Objektgestaltung
- / Restauriertechnik

FACHSCHULEN

- / Tischlerei
- + Bootsbau
- / Bildhauerei
- + Drechslerei
- / Streich- & Saiteninstrumentenbau

MEISTERSCHULEN

- / Tischlerei
- / Bildhauerei
- / Drechslerei
- / Streich- & Saiteninstrumentenbau

WWW.HTL-HALLSTATT.AT

